



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

253 (2.6.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346478)

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1,20 M., ohne Bestellschein. Bei sonstiger Lieferung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachlieferung vorbehalten. Postfach 17390 Karlsruhe Hauptpostamtstelle 16, 2. Haupt-Postamtstelle 11, 11 (Wassermannhaus), Geschäfts-Telefon: Waldhofstr. 6, Schwaningerstr. 19/20 u. Meerfeldstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24844, 24845, 24851, 24852 u. 24853

Mannheimer General-Anzeiger

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelle für 14 Tage, Anzeigen 0,40 M., 20. Kolonnen 3-4 M., Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Frühere Gewalt, Streifen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Entschädigungen für ausfallende od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Eröffnung der neuen Pariser Kammer

Seitenhiebe des 81-jährigen Alterspräsidenten gegen Deutschland

Zusammenschluß der Verständigungspolitiker

Paris, 2. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die erste Sitzung der neuen Kammer, mit der die 14. Legislaturperiode der dritten Republik eröffnet wurde, spielt sich in aller Ruhe ab. Die Deputierten hatten sich in großer Zahl im Palais Bourbon eingefunden. Man begrüßte in den Bandelungen alle Bekannte und politische Freunde, ließ sich die Neulinge — 307 an der Zahl —, die zum ersten Mal in ihrer Eigenschaft als Vollvertreter in der Kammer erschienen waren, vorstellen und tauschte Eindrücke über die politische Lage aus. Im Schöße der Parteien wurden Beratungen abgehalten, die ebenfalls in aller Ruhe verliefen.

Besonders die Frage der Präsidentschaft der neuen Kammer gab Anlaß zu einem lebhaften Meinungsaustrausch. Der bisherige Präsident Fernand Bouisson hat die höchste, am nächsten Montag mit großer Mehrheit wiedergewählt zu werden. Einige Mandatier, die von rechtsstehenden Deputierten gegen ihn ins Werk gesetzt wurden, schienen von Anfang an zum Scheitern verurteilt zu sein. Trotzdem sich beim letzten Kongress der Sozialisten in Toulouse Stimmen geregt hatten, die einen Verzicht des sozialistischen Deputierten Bouisson auf die Kammerpräsidentschaft forderten, beschloß heute die sozialistische Kammergruppe, ihn für die Aufstellung seiner Kandidatur zu ermächtigen. Die Radikalsocialen, die gleichzeitig eine Beratung abhielten, sprachen sich einstimmig für die Unterstützung der Kandidatur Bouissons aus.

Die eigentliche Eröffnungssitzung dauerte kaum eine Viertelstunde.

Der 81-jährige Alterspräsident der Kammer, Sibille, forderie traditionsgemäß die sechs jüngsten Mitglieder der Kammer, die alles das dritte Jahrzehnt ihres Lebens noch nicht vollendet haben, auf, als provisorische Sekretäre zu amittieren, und hielt darauf seine mit großem Beifall aufgenommene Eröffnungsrede. Sibille entwarf ein für den Ministerpräsidenten Poincaré sehr schmeichelhaftes Bild der finanziellen Wiederaufrichtung Frankreichs. Als Ursache der Finanzkatastrophe des Jahres 1926 nannte Sibille die Zwangslage, in der Frankreich sich befunden habe, Auslandsanleihen aufzunehmen, um den ihm von Deutschland aufgezwungenen (!) Krieg durchzuführen. Unmittelbar nach dem Krieg sei Frankreich gezwungen worden, den Kriegsverletzten, Witwen und Waisen sowie den Bewohnern der zerstörten Gebiete Entschädigungen zu zahlen. Gleichzeitig habe Deutschland die Reparationen, die man von ihm erwartete, nicht bezahlt, so daß Frankreich von neuem gezwungen worden sei, Zuzucht zu steuern und Anleihen zu nehmen. Sibille schloß mit einem Appell für die Aufrechterhaltung der nationalen Einigkeit, um dem Ministerpräsidenten in Stand zu setzen, sein Sanierungsmerk fortzuführen. Nach der Ernennung des Wahlprüfungs-Büros wurde die Sitzung geschlossen.

Die eigentliche parlamentarische Arbeit wird in der Kammer erst gegen Mitte nächster Woche in Angriff genommen werden. Viel Stoff zu einem anregenden Meinungsaustrausch gab der Plan der Regierung, dem zum Nachfolger des Arbeitsministers Fallières ausserlehenen Deputierten Poincaré als Entgegenkommen an die Rechte einen Unterstaatssekretär für das Ressort der Hygiene beizugeben. Die Angelegenheit ist noch keineswegs entschieden, da der für diesen Posten auswählbare eifrigste Deputierte Oberkirch, der der Gruppe Martin angehört, sich Bedenkzeit erbeten hat. Er will zunächst nach seinem Wahlkreis zurückkehren, um sich

mit seinen politischen Freunden zu besprechen. Infolgedessen wird der endgültige Beschluß der Regierung auf einige Tage hinausgeschoben werden.

In der Kammer hat sich heute unter dem Ehrenvorsitz von Briand und Paul-Boncour eine interfraktionelle Gruppe für die deutsch-französische Verständigung gebildet. Der Vorstand, der von dem Abgeordneten Le Trocquer präsidentiert wird, zählt etwa ein Duzend Mitglieder, darunter Antierlou, Chabrun, Lamoureux, Montign, René, Tourne und Uhr. Zu der Gruppe haben bereits mehr als hundert Abgeordnete aus allen parteipolitischen Lagern, von den Sozialisten bis zu den Fraktionen der Mitte, ihren Beitritt angemeldet.

Chamberlain konferiert mit Briand

Paris, 2. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Auf der Durchreise nach Genf wird Sir Auston Chamberlain heute in Paris eintrifft und einige Stunden Gast des englischen Botschafters Tyrrell sein. Der englische Außenminister wird nach einer Besprechung mit dem diplomatischen Vertreter Großbritanniens dem französischen Außenminister Briand einen Besuch abstatten. Obwohl sich Briand noch nicht genügend kräftig fühlt, um seine Tätigkeit wieder aufzunehmen, wird er mit Sir Auston Chamberlain eingehend über die wichtigsten politischen Ereignisse sprechen. Berthelet, der Direktor des französischen Außenamts, der englische Botschafter und Sir Ronald Lindsay, der Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium, werden gleichfalls mit dem Gast konferieren. Am Duoi d'Orsay wurde gestern abend betont, daß Briand und Chamberlain

folgende Fragen der internationalen Politik erörtern werden: Die südlawisch-italienischen Beziehungen, den amerikanischen Vorkriegsplan und die Vorgänge in China. In Belgrad, so erklärt man, erwies sich die französisch-englische Aktion als sehr erfolgreich, denn sie ermöglichte die misstrauische Haltung Italiens abzuschwächen und eine Verschärfung der allgemeinen Lage zu verhüten. Paris und London sind gewillt, in Zukunft ihre guten Dienste der Belgrader Regierung anzubieten. Der südlawische Gesandte in Paris, Spalekowitz, der gestern mit Poincaré eine Konferenz hatte, konnte die Versicherung erhalten, daß das Belgrader Kabinett auf die Unterbringung einer Anleihe in Paris rechnen könne, falls die politische Lage eine Klärung und Besserung erfahren sollte. Die deutsch-französischen Verhandlungen

über die Kelloggnote scheinen günstig zu verlaufen. Briand wird, so sagt man im Außenamt, die Rede des Präsidenten Coolidge als ein recht günstiges Symptom bezeichnen. In Genf soll zwischen den Juristen über den amerikanischen Vorkriegsplan weiter verhandelt werden.

Das Programm der Ratstagung enthält einen Punkt, der hier außerordentlich interessant ist; das ist der polnisch-italienische Gegensatz. Im „Petit Parisien“ wird heute morgen berichtet, Briand werde gegenüber Chamberlain den Standpunkt vertreten, daß Polens Ansehen zur sofortigen Aufnahme ernster Verhandlungen mit Polen genötigt werden müßte.

In der heutigen Besprechung Briand-Chamberlain werden sich auch die letzten Anfraktionen für die französischen Delegierten in Genf, Paul-Boncour und Voucheur, ergeben. Das Wahlergebnis in Frankreich und Deutschland wird dem offiziellen „Petit Parisien“ zufolge hinsichtlich der weiteren Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen besprochen werden.

Die Frau und die Politik

Von Hibel A. Macdonald

Tochter des früheren großbritannischen Ministerpräsidenten Ramsay Macdonald

Copyright by United Press. Nachdruck auch im Auszug verboten

Sollen Frauen eine politische Laufbahn einschlagen? Warum eigentlich nicht?

Jede Regierung, mag es sich um große oder kleine Verhältnisse handeln, ist einseitig überlastet, wenn sie nur aus Männern oder nur aus Frauen besteht. Ein Haushalt z. B., der ja eine Gemeinschaft im Kleinen unter einer Regierung ist, kann von einem Manne geleitet werden. Vielleicht führt der Vater das Regiment und überläßt dabei viele von den kleinen Dingen, die im Leben soviel anwachsen; oder der kleine Sohn führt das Zepter und bringt mit seinem Geschrei die ganze Familie auf die Beine, wobei dann wieder wesentliche Dinge hinter den Kleinsten zurücktreten müssen. In dessen regieren keineswegs stets die Männer das Haus; in vielen Fällen ist es eine Frau, die alles am Bändel führt. Wohlwollen mag es eine rat- und hilfsbereite Schwiegermutter sein. Oder die Hausfrau selbst reagiert mit länger Geduld, von Hausdrachen zu schweigen. Es mag Fälle geben, in denen die eine oder andere der geschilderten Formen der Haushaltsführung zufriedenstellende Erfolge haben, aber im allgemeinen muß man sie als unangenehm und unbefriedigend bezeichnen. Zusammenarbeit zwischen Mann und Frau ergibt die ideale Form des Haushaltes.

Ganz ähnlich liegen die Dinge bei der Verwaltung eines Landes. Wo nur die Männer regieren, ist das Land nicht unter einer gerecht ausgeglichenen Führung. Wenn nur die Frauen das Zepter führen, so ergäbe sich ein ebenso unbefriedigendes Bild. Wenn aber die Regierung in den Händen von Männern und Frauen liegt, die nicht als Männer gegen die Frauen oder als Frauen gegen die Männer arbeiten, sondern die sich als Bürger mit verschiedenen Ansichten, Merkmalen und Erfahrungen fühlen, die sie in den Dienst ihres Landes stellen, kann keine von Unangenehmheit keine Rede sein. Wir haben dann einen Regierungskörper vor uns, der alle Dinge im richtigen Verhältnis und in den richtigen Massen sieht, gerade wie der Mensch mit zwei Augen die Lage eines Gegenstandes, wenn er beide Schwermasse benutzt, weit besser erkennt, als wenn er nur ein Auge benutzt.

Ich glaube nicht an die Gleichheit von Mann und Frau. Ebenso könnte man an die Gleichheit von Omnibussen und Straßenbahnwagen glauben. Beide sind Fortbewegungsmittel wie Mann und Frau beide menschliche Wesen sind. Aber ich glaube daran, daß man Männern und Frauen die gleichen Chancen geben soll. Mit anderen Worten, man soll den Frauen alle Berufsfelder erschließen und ihnen unbefristete Gelegenheiten geben, sich in diesen Berufen auszubilden. Der Beweis ist nicht erbracht und wird nie erbracht werden, daß die Frauen weniger fähig sind, die gegebenen Chancen voll auszunutzen. Weil einige Frauen nicht die Nervenkraft besitzen, ein Chirurg zu sein, heißt das noch lange nicht, daß keine Frau ein Wunderarzt sein kann. Tatsächlich gibt es zahlreiche erstklassige weibliche Chirurgen; auf der anderen Seite besitzt auch nicht jeder Mann die starken Nerven, die dieser Beruf erfordert. Dasselbe gilt für die anderen Berufe einschließlich der Politik. Nicht jede Frau würde einen guten Politiker abgeben, aber sehr viele eignen sich dazu. Statt den Frauen zu sagen, daß die politische Welt nicht für sie ist, weil sie Frauen sind, soll man ihnen deshalb die Gelegenheiten geben, ihr Geschick und ihre Begabung auszuwerten.

Der schlimmste Feind der Frau ist zurzeit das Vorurteil. Wenn eine Frau, wie begabt sie auch sein mag, sich einem Berufe widmet, so ist sie bei der Suche nach Arbeit durch die Tatsache gehemmt, daß sie eine Frau ist, wenn man von den Berufen, wie Kindererziehung und Unterricht absieht, die den Frauen schon lange offen stehen. Wenn eine Frau sich zur Parlamentswahl stellt, so wird sie kaum mit so viel Erfolg rechnen dürfen, wie ein männlicher Kandidat, der der gleichen Partei angehört und der dieselbe Verdienstfeld und die gleichen Fähigkeiten besitzt. In dessen drückt dieses Vorurteil allmählich ab und die Frauen können feststellen, daß dieser Feind schwächer und schwächer wird.

Vor dem Weltkrieg kämpften die Frauen in Großbritannien um das Wahlrecht. Bei Schluß des Krieges erhielten die älteren Frauen mit mancherlei Einschränkungen das Wahlrecht; dem Anscheine nach wird man im laufenden Jahr den einundzwanzigjährigen Frauen das Wahlrecht unter den gleichen Bedingungen verleihen, unter denen es die Männer besitzen. Die Kreise, die kein Zutreten zur weiblichen Jugend und die keinen Respekt für sie haben, legen große Wertung an den Tag. Sie begreifen nicht, aus welchem Stoff die jungen Frauen gemacht sind! Die Zahl der weiblichen Wähler wird die der männlichen übersteigen, und die Kopfänger wollen und glauben machen, daß die Frauen das Land vor die Hunde bringen werden. Ich wünsche den Trübsalbläsern nur, daß sie noch zwei oder drei Jahre leben, um zu erfahren, daß die jungen Frauen sich ihrer neuen Verantwortung als Wähler voll gewachsen zeigen werden.

Auf dem Felde politischer Betätigung haben sich die Frauen in erster Linie der lokalen Selbstverwaltung gewidmet. Zahlreiche Frauen sind Leiter der Armenfürsorge, Gemeinderäte, Bezirks- u. Provinzräte. Es gibt auch Frauen, die bereits mehrfach Bürgermeisterin gewesen sind. Wir haben einen Fall erlebt, in dem eine Frau als Bürgermeisterin dem eigenen Gatten, der als Abgeordneter von dem Gemeinde-

Das endgültige Wahlergebnis

Der Reichswahlaustrausch tagte am Freitag in Berlin, um das endgültige Ergebnis der Reichstagswahlen festzustellen. Die Listen der für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen haben sich seit der Bekanntgabe des vorläufigen Ergebnisses noch um einige Tausend verbessert, doch hat sich die Mandatsverteilung nicht mehr verschoben.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beläuft sich auf 31 145 308 gegenüber 30 703 591 im Dezember 1924. Da aber die Zahl der Wahlberechtigten von 38 987 383 auf 41 295 102 Stimmen gestiegen war, ist die Ziffer der Wahlbeteiligung mit 75,4 gegenüber 1924, wo sie 78,5 Proz. betrug, nicht unerheblich gesunken. Außerordentlich schwach war die Beteiligung im Süddeutschen Deutschlands.

Im Wahlkreis Baden haben sich nur 61,7 Prozent der Stimmberechtigten an der Wahl beteiligt, in Oelsen-Darmstadt 65,3, in Württemberg 68,3 Prozent. Von den übrigen Wahlkreisen zeigt nur noch Köln-Nach ein ähnliches geringes Bild der Wahlbeteiligung mit 66,4 Prozent. Gewachsen ist die Zahl der ungültigen Stimmen von 301 656 auf 420 830. Erwa 1,3 Prozent aller Stimmen sind ungültig. Der Reichswahlaustrausch nahm dann noch zur Kenntnis, daß der Vorsitzende der Volkrechtspartei Einspruch gegen

das Wahlergebnis erhebt, weil auf die 480 000 Stimmen der Volkrechtspartei nur zwei Mandate entfallen, da die Volkrechtspartei nur in einem Wahlverbände die nötigen 60 000 Stimmen erreicht hat. Der Reichswahlaustrausch gab den Einspruch an das Wahlprüfungsgericht weiter, das ihn abzuweisen haben wird, da den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes entsprochen ist, das seinerzeit mit verfassungsändernder Mehrheit angenommen wurde.

Nach den bisherigen Feststellungen treten, wie der „Vorwärts“ berechnet,

123 neue Abgeordnete

in den neuen Reichstag ein. Darunter befinden sich 31 Sozialdemokraten, 30 Kommunisten, 14 Deutschnationalen, 12 Mitglieder der Wirtschaftspartei, 11 des Zentrums, 8 der Deutschen Volkspartei, je 5 Demokraten, Nationalsozialisten und christlich-nationale Bauernpartei, 3 Deutsche Bauernbündler, 2 Welfen und 1 Vertreter der Aufwertungspartei. Von den 489 Abgeordneten, die der neue Reichstag zählt, sind 31 Frauen, 19 gehören zur Sozialdemokratie, je 8 zum Zentrum und zu den Kommunisten und je 2 zu den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und den Demokraten.

Der vierte Frontsoldaten-Tag eröffnet

Hamburg, 2. Juni. Am Freitag wurde hier mit einer Reihe des Stahlhelmführers Seidte der vierte Frontsoldaten-Tag eröffnet.

beizt ins Parlament einfaucht war, die Segenswünsche der Gemeinde mit auf dem Weg gab.

Es gibt verschiedene Gründe dafür, daß sich die Frauen bisher der lokalen Verwaltung mehr als der zentralen gewidmet haben.

Von den Frauen wird oft gesagt, daß sie praktischer veranlagt sind, als die Männer; daß sie wahrscheinlich ein weiterer Grund dafür, daß sie der praktischen Seite der Verwaltung den Vorzug geben.

Manche Frauen treten auch in die lokalen Körperschaften ein, weil sie darin eine Vorstufe zum Parlament erblicken.

Ein weiterer Grund dafür, daß die Frau sich mehr der selbständigeren Form der politischen Betätigung gemidmet hat, liegt darin, daß es sich für sie um ein neues Arbeitsfeld handelt.

Eine ganze Reihe von Frauen, die sich für das Parlament oder nur für lokale Körperschaften aufstellen lassen möchten, sind dazu nicht in der Lage, weil ihnen die nötigen Geldmittel fehlen.

Die Anzahl der Frauen in den regierenden Körperschaften nimmt ständig zu. Im Jahre 1918 gab es eine Frau im englischen Parlament.

Auch bevor die politische Karriere den Frauen offen stand, konnten sie sich nicht völlig fernhalten.

Keine Regierungsbeteiligung der Wirtschaftspartei

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) In der in der Presse verschiedentlich aufgeworfenen Frage, ob die Wirtschaftspartei sich gegebenenfalls an der großen Koalition beteiligen würde, weist die württembergische Landtagsfraktion in einer parteioffiziellen Auslassung darauf hin, daß man bereits in einer Sitzung des Parteivorstandes im Parlament sich darüber schlüssig geworden sei, die Beteiligung an der Regierung abzulehnen.

Man wird nicht finden können, daß diese Argumentation unbedingt stichhaltig ist.

Das deutsch-spanische Luftfahrabkommen unterzeichnet - Madrid, 1. Juni. Das deutsch-spanische Luftfahrabkommen, das im vergangenen Jahre in Berlin paraphiert wurde, ist nun von Primo de Rivera und dem deutschen Botschafter unterzeichnet worden.

Die Kommunisten als Zerkister

Berlin, 1. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Im "Vorwärts" wurde jüngst darauf aufmerksam gemacht, daß in der kommunistischen Partei als Folge des Wahlausfalls sich starke reformistische Strömungen geltend machten.

Sowohl der "Vorwärts", als auch die "Rote Hilfe" würde eine solche Taktik ähnlich wie die Durchdringungspolitik bei den Gewerkschaften zum Ziel die Verjüngung und Unterminierung der Sozialdemokratie haben.

Kommunisten unter sich

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der ehemalige Sekretär der "Roten Hilfe", der Landessekretär Josef aus Frankfurt a. M., der jüngst von seinem Posten entsetzt wurde und aus der kommunistischen Partei ausgetreten ist, führt, wie wir dem "Vorwärts" entnehmen, in einem Rundschreiben an seine ehemaligen Genossenschaftsgenossen lebhaftest Klage über das innerliche der KPD. herrschende Spiegelsystem.

Die Spannung an der Adria

Optimistische Beurteilung in England

London, 2. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die englische Diplomatie ist in den letzten Tagen sowohl in Rom als auch in Belgrad nachdrücklich für die Belagerung der adriatischen Kräfte eingetreten.

Man hört heute, daß man von englischer Seite schon nach dem vorjährigen Zwischenfall an der Adria Jugoslawen den dringenden Rat gegeben hat, seine Beziehungen zu Italien auf einer festeren Basis aufzubauen.

Wahltag seines Vertrages mit der Türkei

Die Aufmerksamkeit etwas von Jugoslawen abgelenkt. Man muß sagen, daß der italienisch-türkische Pakt hier einen guten Eindruck gemacht hat.

Inzwischen scheinen auch die italienischen Besprechungen mit dem französischen Botschafter Beaumarchais, die sich lange ohne positives Ergebnis hingezogen haben, zu einem ersten Erfolg geführt zu haben.

Wie hier verlautet, ist in der Frage der italienischen Anlieher in Tunis eine prinzipielle Einigung erzielt worden und zwar in der Art, daß man diese Frage mit dem Problem der Südgrenze Libyens in Verbindung gebracht hat.

Belgrader und Innsbrucker Studenten gegen Mussolini

Die Innsbrucker Studentenschaft hat folgendes Telegramm der Belgrader Studentenschaft erhalten:

Solidarisch mit Eurem energischen Vorgehen gegen unsern gemeinsamen Nachbarn, der durch Entschreibung unserer Brüder durch seine Kollaborateure ein degeneriertes römisches Blut aufspritzt, verstoßen wir Euch unsere Hände mit dem Ruf: Vorwärts für das Recht unserer Volksgenossen und brüderliches Heil!

Unwetterschäden in Frankreich

Paris, 2. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Heftige Gewitterregen haben an zahlreichen Orten in Frankreich zu Ueberschwemmungen geführt.

Y Paris, 2. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Heftige Gewitterregen haben an zahlreichen Orten in Frankreich zu Ueberschwemmungen geführt.

Tschangtscholin räumt Peking

London, 2. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Marshall Tschangtscholin verlämte gestern in seinem Peking Palast die Mitglieder des diplomatischen Korps, um seine Abschiedsrede zu halten.

Wenn die Räumung der Stadt erfolgen wird, sieht noch nicht fest. Die Front der Nordtruppen wandt an vielen Stellen sehr bedenklich.

Unter den Fremden Pekings herrscht jedenfalls ebenso sehr Erwartung wie Unsicherheit.

Die Hilfsmaßnahmen für Nobile

Nach Meldungen des "Corriere della Sera" aus Osi sind die Verhandlungen zwischen Schweden und Norwegen über die Hilfs Expedition für Nobile bereits im Gange.

In einer dänischen Zeitung über die Aussichten einer Hilfs Expedition für Nobile. Er glaubt, daß die Katastrophe sich am Freitag voriger Woche in dem nördlichen oder nordöstlichen Spitzbergen ereignete.

Badische Politik

Aus dem Landtag

Ausschuss für Gesuche und Beschwerden

Der Ausschuss für Gesuche und Beschwerden hatte sich in seiner letzten Sitzung am Donnerstag mit 19 Gesuchen und Beschwerden zu beschäftigen.

Letzte Meldungen

Doppel-Einrichtung

London, 1. Juni. Gestern morgen wurden Browne und Kennedys hingerichtet, die im vergangenen Herbst den Volksklub unterirdisch erschossen hatten.

Die Australiensieger in Honolulu gelandet

London, 2. Juni. Nach einer Meldung aus Sidney sind die beiden amerikanischen Flieger, die bekanntlich von Oakland in Kalifornien gestartet sind, am Freitag in Honolulu gelandet.

Das italienische Flugzeugschwader in Marseille

Paris, 1. Juni. Die 31 Wasserflugzeuge der italienischen Marine, die unter Führung des Barons de Vinedo auf einem Rundflug um das westliche Mittelmeer begriffen sind, trafen heute aus Genua kommend in Marseille ein und wurden herzlich begrüßt.

Explosionsunglück

New York, 2. Juni. Wie aus Kearney (New Jersey) gemeldet wird, ereignete sich in der Stickstoff-Abteilung der Dupont-Werke in Arlington eine Explosion, durch die 10 Arbeiter getötet und eine große Zahl schwer verletzt wurden.

Städtische Nachrichten

Sum Streit in der Rheinschiffahrt

Trotzlose Lage im hiesigen Ostseegebiet — Weitere Streikdauer zu Gunsten der ausländischen Schiffsunternehmungen

Während in der Vorkriegszeit in den Mannheimer und Rheinländer Ostseehäfen vom frühen Morgen bis zum späten Abend der Arbeit fröhlich Lied erklang, herrscht heute Grabesruhe in allen Häfen. Zur Unmöglichkeit verzweifelt liegen die Schiffe nebeneinander und hintereinander, darunter allein 20 Schürmannsdampfer. Der unglückliche, schon vier Wochen anhaltende Streik hat alle Arbeit unterbrochen und allen Schiffsverkehrslehre lahmgelegt. Die mit so großen Kosten erstellten Ostseebauten bilden z. B. einen geradezu trostlosen Anblick. Ungeheure Werte gehen der deutschen Volkswirtschaft zugunsten des Auslandes verloren.

Nach den uns gewordenen Mitteilungen sind die Betriebsunkosten der deutschen Rheinschiffahrt bedeutend größer als die der ausländischen den Rhein befahrenden Gesellschaften. Die Lohnkosten für einen 1200 T. Schiff auf das Jahr ausgerechnet stellen sich in nachfolgenden Ländern wie folgt: Schweiz Fr. 833, Frankreich Fr. 798, Dänemark Fr. 644,30, Belgien Fr. 577,50, Deutschland Fr. 952. Daraus ergibt sich, daß die ausländischen Reedereien bis zu 40 Proz. weniger Lohn bezahlen als die Deutschen.

Was die Steuern und die sozialen Lasten anbelangt, so steht Deutschland im Vergleich zu dem Ausland ebenfalls an erster Stelle. Durch die schon jahrelang anhaltende schwere Konkurrenz des Auslandes, die nun während des Streiks die ganze Rundschau an sich zu reißen sucht, und durch die Tarifpolitik der Reichsbahn ist die deutsche Rheinschiffahrt in eine schwere Notlage geraten. Eine lebensfähige Rheinschiffahrt ist der Lebensnerv der Stadt Mannheim, die durch die Schiffahrt groß geworden ist. Je länger sie daher der Streik hinzieht, desto schlechter gestaltet sich die wirtschaftliche Lage. Nach den uns gewordenen Mitteilungen war die Prognose in der Rheinschiffahrt in den letzten Jahren so schlecht, daß die Reedereien nicht einmal die Unkosten, geschweige denn eine Verzinsung und Amortisation der Betriebsanlagen herauswirtschaften konnten, aus Gründen der Selbsterhaltung daher jede weitere Erhöhung der Betriebsunkosten ablehnen mußten.

Felder haben die am Donnerstag in Köln abgehaltenen Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt. Der Streik geht also weiter. Ein Waffenstillstand zu den bisherigen Löhnen wurde von den Arbeitnehmern rundweg abgelehnt. Die Streikenden haben überall Streikposten aufgestellt. Die

Belagerung der hiesigen Ostseegänge

verscharft sich, da arbeitsfähige Menschen sich einstellen und deshalb immer mehr Betriebe ihre Tätigkeit aufnehmen können. Der Terror der Streikenden hält viele Arbeitswillige von der Wiederaufnahme der Arbeit ab. Arbeitskräfte wären ausreichend vorhanden, aber der Widerstand der Arbeitgeber ist zu groß. Die Arbeiter sind in den letzten Jahren so schlecht, daß die Reedereien nicht einmal die Unkosten, geschweige denn eine Verzinsung und Amortisation der Betriebsanlagen herauswirtschaften konnten, aus Gründen der Selbsterhaltung daher jede weitere Erhöhung der Betriebsunkosten ablehnen mußten.

*** Die Zahl der Erwerbslosen im Amtsbezirk Mannheim.** Die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, angemeldeten Arbeitslosen betrug am 23. Mai 12 285 (8 288 männliche, 3 997 weibliche). Davon entfallen 10 078 (6 572 männliche, 3 506 weibliche) auf den Stadtbezirk und 2 207 (1 714 männliche, 493 weibliche) auf den Landbezirk. Von den Hauptunterstützungsempfängern erhalten 4 685 (3 708 männliche, 977 weibliche) Arbeitslosenunterstützung und 1 200 (882 männliche, 318 weibliche) Arbeitslosenunterstützung. Da am 18. Mai die Zahl der Erwerbslosen auf 11 745 belief, ist eine Steigerung um 540 eingetreten. Die Arbeitsmarktlage sei als im allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber der Vorwoche, nur in der Lederindustrie und der Industrie leberarischer Stoffe sowie in der Berufsgruppe Lohnarbeit wechselnder Art sind erhebliche Arbeitslosende, die nach der Wiederaufnahme der Beschäftigten in einem wochenlang betriebl. Betrieb vorläufig nicht mehr einstellt werden konnten, neu zuzugewandten, wodurch sich die absolute Erwerbslosenzahl erhöht hat.

*** Das 23jährige Hebammenjubiläum** begeht am heutigen Sonntag Frau Katharina Weil, Baldhof, Alte Frankfurterstraße 20 wohnhaft.

Warum „Hebammenkunst“?

Zur heutigen Erstaufführung der Komödie von Robert Walter im Nationaltheater

Seit Tagen prangen Plakate des Nationaltheaters in der Stadt, auf denen zu lesen steht: „Die große Hebammen-Kunst“, Komödie von Robert Walter. Ein merkwürdiger Titel, wahrscheinlich auch wieder so was Modernes. Gewiß, es ist ein modernes Stück, aber sein Titel nimmt eine Beziehung zur Antike wieder auf, an die sich jeder erinnern wird, der schon einmal etwas von jenem merkwürdigen Menschen im alten Athen namens Sokrates etwas gehört hat. Das war der Sohn eines Steinmetzen und einer Hebamme, der angeblich sein feilendes Tun und Treiben als Hebamme, d. h. Hebammenkunst, bezeichnet hat. Aber er wollte nicht Körper gebären helfen, sondern Gedanken. Daher „große“ Hebammenkunst, im Gegensatz zur gewöhnlichen, wie die Mutter des Sokrates sie ausübte. Also etwas rein Geistes ist mit diesem Wort gemeint, das Walter zum Titel seines Stückes gemacht hat. Es behandelt Sokrates, ohne im entferntesten ein historisches Stück zu sein; aber trotzdem nicht ohne sokratische Weisheit darin. Sokrates hat der Geschichte viele Rätsel aufgegeben. Der sie nach unserer Meinung als Dichter gelöst und die Persönlichkeit dieses merkwürdigen Menschen der Antike erhellend dargestellt hat, Heinrich Rader, der jetzige Vertreter der Philosophie an der Berliner Universität und vielen Mannheimern von seiner Heidelberger Tätigkeit her bekannt, soll hier zu Worte kommen. Wir entnehmen seinem berühmten Werk „Sokrates“ (Zürich 1913) einen für das Verständnis der sokratischen Eigenart bezeichnenden Abschnitt, aus dem hervorgeht, daß die Rede von der Hebammenkunst auf den historischen Sokrates eigentlich nicht zutrifft; dagegen zeigt die Darstellung der eigenartigen Methode des Sokrates, sich mit den Menschen zu unterhalten, was dazu geführt hat, ihm die Hebammenkunst, wie so vieles andere, anzuhängen.

Sokrates hat in seinen Gesprächen nur die eine Aufgabe vor Augen gehabt, die Mütterredner zu stillen Menschen zu machen. Und das nächste Ziel seiner Dialektik war, immer und überall die Menschen zur Selbsterkenntnis zu zwingen. Eben hierauf aber war das sokratische Zwiegespräch schlechterdings notwendig. Dätte Sokrates seinen Hörern irgend welche Erkenntnisse, irgend welche Theorien dogmatisch oder skeptisch Art vermitteln wollen, so wäre offenbar der

Kauf am Plage!

Im Interesse der realen Versandgeschäfte werden wir um Aufnahme folgender Aufschrift ersucht:

In dem in Nr. 243 der „Neuen Mannheimer Zeitung“ erschienenen Artikel: „Kauf am Plage“ sind die denkbare ungünstigsten Manipulationen auswärtiger Versandgeschäfte gekennzeichnet worden, wodurch Veranlassung gegeben ist, diesen Artikel mit der Dope auf seine berechtigte Forderung zu prüfen. Gewiß, noch nie wurde der Konsument mit einer so großen Anzahl von Angeboten überhäuft, was lediglich von einem scharfen Konkurrenzkampf zeugt, der sowohl von ortsnahen als auch von auswärtigen Firmen geführt wird. Jede Firma will eben existieren und sucht ihren Kundentanz zu erweitern. Dabei soll aber festgehalten und ausdrücklich erwähnt sein, daß es in Mannheim eine natürliche Anzahl von Kunden gibt, die mit ihrer Firma, trotzdem sie auswärtig ist, sehr zufrieden sind und zufolge prompter und reeller Bedienung immer wieder auf sie zurückkommen. Räumliche Nähe gibt es überall. Die in den vorstehenden Zeilen geschilderten Mängel findet man auch bei ortsnahen Firmen.

Sehr betriebl. ist die unglückliche Begründung, daß die Ware auswärtiger Firmen teurer sei, weil unglückliche Unkosten einfließen würden. Es soll dem kausenden Publikum anheimgestellt sein, darüber zu urteilen, was wohl höhere Unkosten verursacht, Lagerhaltung, Personal- und Werbefolgen einer auswärtigen Firma oder sehr hohe Vorkosten, Personal-Werbefolgen einer ortsnahen Firma. Weiter wird wohl jeder Kunde darüber im Klaren sein, daß jede Firma ihre Unkosten im Preise einfließen läßt. Jedenfalls wird sich nur eine solche Firma auf die Dauer durchsetzen, die es versteht, den Kunden recht zu werden und zu bedienen und ausschließlich Qualitätsware bei angemessenen Preisen führt. Dabei soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß eine große Zahl von reisenden Dauerkunden der Reichsbahn, Straßenbahn, Kraftdroschen, Hotels und Gasthäuser sind und ihren Bedarf in Mannheim decken. Eine große Zahl von ortsnahen Leuten verdienen ihr Brot von auswärtigen Firmen. Die heimische Wirtschaft ist durch die Tätigkeit auswärtiger Firmen also gewiß nicht benachteiligt. Deshalb freie Bahn dem Tüchtigen. Der Kunde soll da kaufen, wo er am angenehmsten und besten bedient wird.

*** Gesangsverein Lyopographia.** Im Schankstübchen der Va. Engelhorn & Sturm ist die am 1. Juni und Anlaß des 33. Stiftungsfestes geweihte Rahne des Vereins nebst den von den Brüdern Feinberg und Stuttgart überreichten Pokalen aufgestellt.

*** Verkaufsanatomien in Wirtschaften.** Verkaufsanatomien sind offene Verkaufsstellen und unterliegen den für solche geltenden Vorschriften. Da solche Anatomien regelmäßig Gegenstände enthalten, die auch in den Schankwirtschaften zur sofortigen Betriebsaufnahme der Bedürfnisse der Gäste verkauft zu werden pflegen, so ist die Benutzung dieser, nicht etwa aller Anatomien, auch während der für die Schankwirtschaft zugelassenen Zeit freigegeben, unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß nur die vorherbestimmten Waren verkauft werden. Es genügt im allgemeinen, wenn der Automat innerhalb des sonderlichsten Pokals aufgestellt ist. Ist der Garten sonderlich, so gilt er als Teil des Pokals. Das sind einige Straßenvorfälle den Gerichten betreten und den Automaten benutzen können, ohne etwas zu verzeihen, also ohne Wähe des Pokals zu sein, muß mit in den Kauf angenommen werden. Aus diesem Grunde kann allgemein nicht verlangt werden, daß der Automat geschlossen werden muß. Weß der Wirt aber, daß solche Vorfälle häufig vorkommen und tut er nichts, um sie nach Möglichkeit zu verhindern, ja, hat er den Automaten offensichtlich so an den Eingang des Gartens gestellt, daß er dem vorbeikommenden Publikum in die Augen fällt, so darf ein Verkauf aus dem Automat nur während der für den Verkauf aus sonst freigegebenen Zeit erfolgen.

Veranstaltungen

*** Liederkreispart.** Das morgige Sonntag-Nachmittags- und Abendkonzert gibt das Mannheimer Konzert-Orchester unter Leitung des Herrn Domann. Im Abendkonzert, das mehrere neue Aufführungen aufweist, wirkt Frau Domann u. Weidmann als Solistin mit. Die Sängerin bringt u. a. zum Vortrag: „Weißt und wie aus Aida“, „Parla-Balzer, l'amour toujours l'amour“, „Wann und wo“ aus der gleichen Revue. (Siehe Anzeige.)

*** Sienographische.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, eröffnet der Badische Lehrerverband für Einzelstudienkurs (Reichslehreramt) Mannheim, Meßplatz 2, kommenden Montag abend im Gymnasium unter fachmännischer Leitung einen neuen Anfängerkurs in Reichslehreramt für Damen und Herren. (Siehe Anzeige.)

Baden in der neuesten Bevölkerungsbewegung

Auf das Tausend der Einwohner Badens kommen (nach den neuesten Feststellungen des Statistischen Reichsamts über die Bevölkerungsbewegung im dritten Vierteljahr 1927) 7,0 Eheschließungen, während es 6,5 im Jahre 1926 und 5,8 im Jahre 1913 waren. Baden steht unter dem Reichsdurchschnitt von 8,0 Eheschließungen auf das Tausend der Bevölkerung. Unter den achtzehn Ländern des Reichs hat

Baden die vierthöchste Verhältniszahl für die Häufigkeit der Eheschließungen.

Schaumburg- lippe besitzt die höchste Verhältniszahl von 10,9 Eheschließungen auf das Tausend der Bevölkerung; Badend weist die niedrigste von 4,2 auf. Baden steht in der Mitte zwischen Bayern sowie Mecklenburg-Schwerin mit je 7,1 und Oldenburg mit 6,7 Eheschließungen auf das Tausend der Bevölkerung.

Geborene, ohne Totgeborene, bietet Baden 18,6 auf das Tausend Einwohner (gegen 19,8 im Jahre 1926 und gegen 20,5 im Jahre 1913), während das ganze Reich 18,1 Geborene auf das Tausend seiner Bevölkerung besitzt. Die meisten Geburten auf das Tausend der Bevölkerung zählt nach dieser neuesten Statistik Oldenburg, nämlich 22,9; dagegen die relativ wenigsten Geburten treffen wir in Hamburg, nur 13,4 auf jedes Tausend Einwohner. Thüringen besitzt dieselbe Geburtenziffer (18,1) wie das Deutsche Reich. Sieben deutsche Länder liegen über der Reichs-Geburtenziffer. Zehn Länder sind unter ihr. In ersterer Gruppe der Länder gehört Baden.

Es hat die sechsthöchste Geburtenziffer der deutschen Länder, nach Lippe mit 19,4 noch vor Preußen mit 18,4 Geborenen auf das Tausend Einwohner.

Gestorbene, ohne Totgeborene, entfallen im Durchschnitt des ganzen Reichs 10,3 auf das Tausend der Bevölkerung. Baden befindet sich unter diesem Reichsdurchschnitt mit 10,1 Gestorbenen auf das Tausend seiner Einwohner (gegen 11,0 im Jahre 1926 und gegen 14,1 im Jahre 1913). Und zwar ist Baden an siebthöchster, zugleich siebthöchster Stelle der deutschen Länder, zwischen Preußen sowie Thüringen mit je 10,3 nach Bismarck sowie Bremen mit je 9,9 Gestorbenen auf das Tausend der Bevölkerung. Die obstehende Reihe der Verhältniszahlen geht von der höchsten, also ungünstigsten Sterbeziffer von 12,2 Gestorbenen auf das Tausend der Bevölkerung, in Mecklenburg-Strelitz herab bis zur niedrigsten, also günstigsten Sterbeziffer von 7,8 Gestorbenen auf jedes Tausend Einwohner in Schaumburg-Lippe.

Der Geburtenüberschuss, das für die Zukunft des ganzen Volkes so wichtige Mehr von Geburten als Todesfällen, macht in Baden 8,5 auf das Tausend der Bevölkerung, (während er 8,6 im Jahre 1926 und 12,4 im Jahre 1913 betrug), gegenüber 7,8 im ganzen Reich.

Hier hat Baden, über dem Reichsdurchschnitt stehend, den dritthöchsten Platz der deutschen Länder,

gemeinsam mit Bayern. In der Reihe der Länder ist Baden über Hessen mit 8,2 Geburtenüberschuss-Ziffer und unter Lippe mit 10,2 Geburtenüberschuss-Ziffer. Die höchste, beste Verhältniszahl von 13,1 hat hier Oldenburg; die niedrigste, schlechteste von 3,6 besitzt Hamburg.

Was die Säuglingssterblichkeit, die Todesfälle Lebendgeborener im ersten Lebensjahre betrifft, so kamen während dieser neuesten Vergleichsperiode des dritten Vierteljahres 1927 im ganzen Deutschen Reich auf jedes Hundert Lebendgeborener 8,8 Sterbefälle. Baden steht mit 6,4 Sterbefällen (gegenüber 8,3 im entsprechenden Zeitraum von 1926 und gegenüber 14,5 Sterbefällen i. J. 1913) unter diesem Reichsdurchschnitt. Baden hat den zwölften, also den fünfzigsten Platz in der Reihe der deutschen Länder inne. Den besten, den niedrigsten Platz besitzt Lippe mit 4,6 Sterbefällen auf das Hundert der Lebendgeborenen. In unangenehmster, höchster Stelle der achtzehn deutschen Länder steht Mecklenburg-Strelitz mit 13,4 Sterbefällen unter jedem Hundert Lebendgeborener.

*** Starker Besuch des Schwimmbades.** In der Woche vom 20. bis 26. Mai wurden 11 678 Badegäste anwesend. Davon entfielen auf: Große Schwimmhalle 4837 (Männer 3193, Familienbad 848, Wellenbad 248, Schülerarten 119), Frauenbäder 2009 (berunter Schülerarten 146), Halle III 1074, Bannbäder 1. Klasse 879, Bannbäder 2. Klasse 1700, Dampfbäder 200, Nichtbäder 6, Kneippbäder 9, Krankenbäder 1971 (Dampfbäder 299, Nichtbäder 52, Nichtnabelbäder 888, Solbäder 104, Kohlensäurebäder 66, Schwefelbäder 22).

*** Dienstprüfung für Fortbildungsschullehrerinnen.** In der Zeit vom 22. bis 27. Okt. 1928 findet in Karlsruhe am Fortbildungsschullehrerinnenseminar eine Dienstprüfung für Fortbildungsschullehrerinnen statt. Die Gesuche um Zulassung sind mit den vorgeschriebenen Angaben und Belägen spätestens bis 10. September beim Unterrichtsministerium einzureichen.

fortlaufende Vortrag ein zweckmäßigerer Weg gewesen. Die mächtigste Methode, die die neuere Pädagogik als die sokratische zu betrachten sich gewöhnt hat, hat ja nur dann einen Sinn, wenn man in der Seele des Zöglings einen latenten Besitz an Erkenntnis voraussetzt. Abgesehen hiervon heißt in dieser Weise unterrichten nicht viel mehr als den Kopf meißeln wollen. Der historische Sokrates hat mit diesem Verfahren, das dann als Rhetorik (Hebammenkunst) bezeichnet wird, nicht das Geringste zu tun.

Inmerhin hätte er auch die sittlichen Wahrheiten, die ihm am Herzen lagen, in zusammenhängender Rede entwickeln können. Zwar die Volkserziehung war ihm verfallen. Was er vorzubringen hatte, gehörte nicht an diese Stätte. Das war auch der tiefste Grund, weshalb er darauf verzichtete, im öffentlichen Leben, als Volksführer oder als Beamter, eine Rolle zu spielen. Für seine Sache war von einer solchen Wirksamkeit kaum etwas zu hoffen. Er hätte in nutzlosen Konflikten mit dem demokratischen Souverän seine Kräfte verzehrt, um doch sehr bald schon zu unterliegen. Aber es hätte im damaligen Athen Gelegenheiten genug gegeben, einem aufmerksamen Publikum seine Gedanken vorzutragen. Und es war wohl kaum der Vergleich mit den Schreibern der Sophisten, den er nicht herausfordern wollte, wenn er diesen Weg zu beschreiten vermied. Was Sokrates erreichen wollte, war nicht durch Massenbefragungen zu machen. Ihm lag nicht daran, die Mengen zu begeistern, zu erschüttern und in kollektive Zustimmung zu verleben. Er wollte die Individuen zu stillen Persönlichkeiten machen. Und das konnten diese nur werden durch Selbsterkenntnis, Selbstbestimmung und stille, stetige Arbeit an sich selbst. Hierzu konnte Sokrates sie nur bringen, indem er die Einzelnen ansah und so ansah, wie ihre Eigenart es forderte. Kurz, es war der stille Individualismus des sokratischen Evangeliums, der den Verkehr, die intime Auseinandersetzung von Person zu Person verlangte. Und da diese stillste Verarbeit dem Sokrates philosophieren hieß, so wurde seine Philosophie zur Dialektik.

Sokrates hat die Dialektik, die er betrieb, schwerlich als eine Kunst, als eine technische Methode und ganz gewiß nicht als ein logisches Verfahren, irgend welche Wahrheiten zu finden, betrachtet. Seine Unterredungen waren zwanglose Gespräche, deren Wirkung durchaus auf seinem persönlichen Geistes, seinem pädagogischen Instinkt und seiner Menschenkenntnis beruhte. Er hat darum wohl auch in seiner späteren Zeit, als sich um ihn ein Kreis ergebener Jünger sammelte hatte, die heret und läbig waren, sein Werk nach seinem Tode fortzuführen, nicht daran gedacht, diese in sein Verfahren

lungsberechtigt einzuführen. Nur das wissen wir aus unseren Quellen, im besonderen aus der platonischen Apologie, daß seine Getreuen schon zu seinen Lebzeiten auf eigene Faust sich in der sokratischen Dialektik des Meisters versuchten. In gewissen Grenzen hat Sokrates sie gewöhnen lassen. Und sicherlich hat er sie zu Apologeten seiner Sache bestimmt. Es ist unbedenklich anzunehmen, daß er sie anders auf diesen Versuch vorbereitete als dadurch, daß er sie durch seine Unterredungen auf die Höhe des sokratischen Lebens führte. Denn es stand ihm wohl fest, daß Menschen, die selbst still sitzend geworden waren, an sich schon den Drang und die Fähigkeit haben, auch anderen das Licht zu bringen.

Das nächste Ziel des sokratischen Frageverfahrens ist, in den Angeredeten die Einsicht in ihr Nichtwissen zu wecken, oder — das ist dasselbe — sie zur Selbsterkenntnis zu führen. Das Sokrates in diesem Zusammenhang gern an das delphische: „Erkenne dich selbst“, erinnerte, ist wohl zu glauben. Aber es waren noch unzählige andere Wege, auf denen Sokrates seine Leute zu denselben Ziele zu führen wollte. „Du scheinst mir nicht zu wissen“, sagt Sokrates im platonischen „Laches“ zu Laches, „denn, wer dem Sokrates und seinen Reden nahe genug kommt, von ihm, wenn auch das Gespräch sich zunächst um etwas ganz anderes dreht, unerbittlich solange herumgeführt wird, bis er dahin gebracht ist, über sich selbst, sein vergangenes und gegenwärtiges Leben Rechenschaft abzulegen.“ Das ist die sokratische „Menschenprüfung“, die aber vielmehr Veranlassung zur Selbsterprüfung ist. Denn das unmittelbare examinatorische Verfahren, das uns in der Gesprächsammlung der Memorabilien so oft begegnet, hat Sokrates in der Regel wohl vermieden, schon darum, weil ihm die Leute dann wegelaufen wären. Aber ein derart plumpes Inquirieren lag ihm, wie die platonischen Darstellungen erkennen lassen, ebenso fern wie das Moralspredigen.

Sokrates hatte andere Mittel, die Leute dahin zu bringen, daß ihnen ihre stillen Blindheit zum Bewußtsein kam. Auch da, wo Sokrates einmal wirkliche Anordnungen entwarf, hat er, wie wir wissen, zuletzt nur die Arbeit, den Gefragten zur Einsicht in seine stillen Schwäche zu bringen. Die Edelheit des Sokrates ist ein unmittelbarer, auf das stillste Ziel selbst gericherter und bereits auch positiver Bestandteil seiner Kunst: denn nicht bloß ist es zuletzt das stillste Nichtwissen, das dem Gefragten zu Gemut geführt werden soll, sondern dieses „Nichtwissen um das Nichtwissen“ selbst ist bereits als ein Anfang des neuen stillen Lebens gedacht, als ein Zustand der Selbsterkenntnis und des Verlangens nach dem Ideal, aus welchem dem Menschen die Arbeit an sich selbst, die zum stillen Ziele führt, entspringt.

Kommunale Chronik

Eine neue Wanderer-Herberge mit Obdachlosenastyl in Karlsruhe

Die Stadt Karlsruhe hat eine muftergültige neuzeitliche Wandererherberge mit Obdachlosenastyl errichtet, die in diesen Tagen in Gegenwart der Spitzen der Behörden ihrer sozialen Bestimmung übergeben wurde. Die Gebäulichkeiten befinden sich in der ehemaligen Gottesauer Kaserne, umfassen einen geräumigen Speisesaal, zwei Schlafsäle mit 100 Betten, Bad mit Brausen und moderne hygienische Einrichtungen. In einer Pentraalküche werden billige schmackhafte Speisen bereitet. Die ganze Anlage macht einen freundlichen Eindruck. Reicher künstlerischer Schmuck belebt die Wände, sodass Wanderer und Obdachlose sich hier recht heimisch fühlen können. In der Nähe ragen die Wiedeltürme des alten Gottesauer Schlosses empor und verleihen der ganzen Umgebung einen himmelsternenhaften Charakter. Da Karlsruhe schon in Vorkriegsjahren von 30-40.000 Wanderern jährlich passiert wurde, dürfte diese neue vorbildliche Schöpfung gerade zur Zeit von vortrefflicher Dienste leisten.

Überbürgermeisterwahl in Lahr angefochten

Die Wahl des Regierungsrat Vinz-Karlsruhe zum Überbürgermeister der Stadt Lahr wurde am Donnerstag, dem letzten Tage des Einspruchstermins, von einem der Bürgerlichen Vereinigung angehörigen Stadtverordneten angefochten mit der Begründung, dass die 44 Stimmen, die der Gewählte erhalten hat, nicht mehr als die Hälfte der 87 Wahlberechtigten darstelle. Nun kommt die Angelegenheit vor den Landeskommissar in Freiburg.

Landenbach, 31. Mai. Der Bürgerausschuss genehmigte einstimmig die Aufnahme eines Darlehens von 2000 Mark zur Anschaffung einer Motorpumpe für die Feuerwehrröhre. — Infolge Ablaufs der Wahlperiode des Bürgermeisters überlebe die Termin der Bürgermeisterwahl auf Samstag, 9. Juni, anberaumt.

L. Wiesloch, 31. Mai. Der Gemeinderat nahm von einem Schreiben des Kreisrichters Kenntnis, das wegen der weiteren Zunahme der Kinderzahl dringend die Erweiterung der Vorkeschule fordert, damit sämtliche Klassen ihr eigenes Schulzimmer erhalten können. — Es soll geprüft werden, ob und unter welchen Voraussetzungen das bei der Wasserleitung im Waldtal verbleibende Ueberfluswasser der Wieslocher Wasserleitung genutzt werden kann. — Die Bebauung des Gebietes am Schlossweg wurde durch ortspolizeiliche Vorarbeit in der Weise geregelt, daß der derzeitige Zustand möglichst erhalten bleibt. — Der Gemeinderat nahm davon Kenntnis, daß die Reichspostverwaltung eine Autoverbindung von Neu-Heim über St. Leon, Rot nach der Station Rot-Walch eröffnen will. Es wäre zu beachten, wenn diese Linie zur Verbesserung der Verbindung mit Wiesloch bis hierher durchgeführt würde. Die vom Verkehrsverein zur Bewältigung des Weihnachtverkehrs gestellten Autoomnibusse haben gezeigt, daß ein Bedürfnis für eine verbesserte Verbindung der genannten Bezirksgemeinden mit Wiesloch besteht.

L. Waldal, 31. Mai. Die durch den Wasserleitungsbaues der Gemeinde Waldal benachteiligten Grundbesitzer der Gemarkung Schattbühl sollen nach einem Beschluß in der jüngsten Gemeinerversammlung, die von der Wirtschaftskommission festgesetzten Schadenersätze zur Auszahlung angewiesen erhalten. — Die Errichtung des Wasserhochbehälters auf der sogenannten Ebene wurde dem hiesigen Bauernmeister Friedrich Raab (H. 246 A) übertragen. Man hat sich für den Zuschlag an Friedrich Raab entschieden, weil man von der Erwägung ausging, daß diese Firma einheimisch ist und auch einheimische Arbeiter beschäftigen muß, und daß sie weiterhin in Verhandlungen die Fälligkeit der Differenz zwischen ihrem und dem Angebot der Firma Stumpf-Bruchsal von 14.736 Mark übernehmen, anzustreben hat. Weiterhin ist in Bezug auf das niedrigste Angebot anzuführen, daß bei diesem verständigsten Bauantrag nicht berücksichtigt wurden, bei deren Einbeziehung dieses Angebot ebenfalls die Höhe des zweiten Angebots erreicht hätte.

Kleine Mitteilungen

Der feierliche Stadthalter Dorbach in Bronnbach (Kraiberg) wurde zum Bürgermeister unseres Ortes gewählt, der seit 1. April eine selbständige Gemeinde darstellt. Der Bürgerausschuss Lauda hat den Beschlusstag 1928/29 genehmigt. Der Antrag der bürgerlichen Vereinigung, die Steuergrundbeiträge für die Steuerwerte des Grund- und Betriebsvermögens um 25 v. H. zu erhöhen, wurde abgelehnt. Zur Deckung des Defizitbetrags waren 17 1/2 v. H. erforderlich, so daß für Grundvermögen 25 v. H. und für Betriebsvermögen 5 1/2 v. H. erhoben werden. Die Aufnahme der Kreissteuer für andere Steuerpflichtige als die Gemeinde selbst wurde als unangeleglich vom Vorliegenden abgelehnt.

Aus dem Lande

Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde, zum Gendarmerieoberwachmeister Gendarmeriehauptwachmeister Anton Huber in Schweighausen, Amt Lahr.

Versetzt in gleicher Eigenschaft wurde Gewerbelehrer Adolf Zimmermann von der Gewerkschule in Heidelberg an diejenige in Wolfbühl.

In den Ruhestand versetzt wurde Regierungsbaurat Karl Freyß beim Finanzministerium.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto

Plankstadt, 1. Juni. Heute, Freitag vormittag, kurz nach 10 Uhr, fuhr die Heidelberger Straßenbahn in der Schweigingerstraße auf ein Personenauto auf, das auf dem Bahnkörper gehalten hatte. An der Unfallstelle wurden gegenwärtig Reparaturarbeiten ausgeführt, so daß nur ein schmaler Fahrweg in der Breite des Straßenbahnlaufes frei bleibt. Der Straßenbahnführer hat offenbar übersehen, daß der Kraftwagen nicht in Bewegung war. Mit ziemlich starkem Tempo fuhr die Straßenbahn das Auto von rückwärts an und rief ihm den ganzen Benzintank weg. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Kraftwagen (aus Mühlhausen i. G.) mußte abgeschleppt werden. Der Sachschaden stellt sich auf 400 A.

Schwehingen, 1. Juni. Mit dem heutigen Tage scheidet Hauptlehrer Josef Dorch nach einer Dienstzeit von 44 Jahren, davon 21 Jahre in Schwehingen, aus dem Volksschuldienste aus. — Die warme Witterung hat das Wachstum der Spargel sehr gefördert. Gekoren wurden auf dem hiesigen Markt 32 Zentner Spargel angeboten. Erste Sorte kostete 60 bis 75 Pfg., zweite Sorte 50 bis 60 Pfg. und dritte Sorte 25 Pfg.

Reich, 1. Juni. Der 10 Jahre alte Sohn Eduard des Eduard Baro in der dritten Rheinstraße, wollte gestern nachmittag auf einem Pflanzwagen nach dem Feld fahren. Am Rheinbamm kurz vor der Krone vom Wagen herab und geriet mit beiden Füßen unter die Räder. In schwerem Zustand wurde das Kind in das Schweiginger Krankenhaus eingeliefert, wo ihm bereits ein Vorderfuß, an dem sämtliche Sehnenknochen zerstückelt sind, amputiert werden mußte. Auch der zweite Fuß wurde schwer beschädigt.

sch. Godesheim, 31. Mai. Das mehrere Wochen ausgezogene Preisfesten der hiesigen Regelleihergesellschaft „Reh“ fand heute in der Blickstraße zur „Eintracht“ seinen Abschluß. 4000 Lose wurden innerhalb von 5 Wochen geworfen. Der Vorstand nahm die Preisverteilung vor. Hauptlehrer Häfner hielt zunächst eine kurze Ansprache, in der er den Ursprung und den Zweck der Regelleihergesellschaft schilderte. Der Regelleiher sei nicht mehr wie früher nur ein reines Training des Körpers, sondern er müsse auch gleichzeitig nebenbei noch die Gesellschaftlichkeit. So sei der Regelleiher wieder ein beliebiger Sport geworden, besonders in Deutschland. Im Namen der „Reh“ dankte anschließend der Redner allen Regelleihervereinen und Privatpersonen, die sich so zahlreich am Preisfesten beteiligt hatten. Umrahmt wurde die Preisverteilung durch ein von der Feuerwehrkapelle aus durchgeführtes Konzert.

L. Sulzbach, 1. Juni. Seit einigen Tagen ist ein 16jähriger Lehrling, der in einer Heilbronner Schlosserei beschäftigt ist, weder auf seinen Arbeitsplatz noch abends zu Hause erschienen. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleiben blieben bis jetzt erfolglos, jedoch die Anzeichen in große Aufregung versetzt wurden.

L. Reichartshausen, 1. Juni. Der Reichspräsident hat bei dem achten Kind des Reichspräsidenten Rudolf Wittmaler die Ehrenpatenschaft übernommen.

X. Scherzhaas bei Buchen, 1. Juni. Wie sich jetzt herausstellt, haben die Heidelberger durch die krenen Kälte von einlaßten Nächten sehr stark gelitten. Ein großer Prozentsatz der Beeren ist nämlich verloren. In der heutigen Nacht mit einem mehr als kalten Ausfall gerechnet werden muß. Stellenweise haben auch die Wälder sehr gelitten. Viele linnoc Triebe sind völlig zerstört.

L. Bruchsal, 1. Juni. In einer auf befehlten Handwerkerparlamentaria wurde einstimmig am Schluß eine Entschleunung gefaßt, die sich gegen die Einführung und Anbahnung der hiesigen Handwerkerkammern als unangeleglich erklärte und für den Handwerkerstand wandte. Handwerkskammerpräsident Neumann wohnt der Verlesammung an.

L. Philippsburg, 31. Mai. Bei der Ausfahrt aus der Rauterfabrik Waackel rief der hier stationierte Bezirksmonteur auf seinem Kraftrad mit einem gerade verkehrenden Auto ankommen. Während der Monteur nur leicht verletzt wurde, trug der auf dem Sozius sitzende Maler Hermann Aieae eine schwere Kopfverletzung davon, die seine sofortige Ueberführung in ärztliche Behandlung notwendig machte.

Nachbargebiete

*** Dagerheim, 1. Juni.** Der Bezirkswohnungsverband hatte für seine am Friedhofsweg zu errichtenden 5 Doppelwohnhäuser die Arbeiten öffentlich ausgeschrieben. Es waren insgesamt 56 Angebote aus allen Teilen der Pfalz eingegangen. Unter diesen Angeboten war in fast allen Positionen die Handwerkervereinigung Dagerheim die Wenigstnehmende. Daraufhin wurden der Handwerkervereinigung die gesamten Arbeiten übertragen.

*** Belsheim, 31. Mai.** Der Vermeister Hans König von hier unternahm auf der Landstraße nach Gernersheim eine Motorradfahrt. Um seine Fahrfähigkeit zu beweisen, fuhr er eine Strecke freihändig. Als er aber dabei mit dem Motorrad ein Loch überfuhr, kürzte er so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb. Der Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest.

Worms, 1. Juni. Der 8. Kompanie der Schiffsstammdivision Wilhelmshaven anobchirur Rich von hier und die Fabrikarbeiterin Beita Eravov, ebenfalls von hier, stehen sich in der Nähe des Raststraßen Bahnhofs von Aue abersfahren. Der Grund für die Tat ist nicht bekannt.

Waina, 31. Mai. Gestern nachmittag badeten mehrere schulpflichtige Jungen im Wain. Dabei kam ein 7jähriger Junge aus Kottheim unter die Räder und ertrank.

Gerichtszeitung

Eigenartige Geschäfte

Die Witwe H. aus St. Nikoland befindet sich im kritischen Alter. In sich schon nicht mit Geistesgaben gesegnet, hat das ihr bishigen Verstand durcheinander gewirbelt. Sie wittert überall Geister, Mörder, Diebe. Die Vermählung von Wahn und Wirklichkeit hat der 53 Jahre alte Gutbesitzer Otto Wernich zu hüten, der wegen eines Falles der Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, im übrigen aber freigeprochen wurde. W. verstand es, sich von Frau H. eine Generalvollmacht zu verschaffen, mit der er die gesamte bewegliche und unbewegliche Habe der Frau zu Geld machte. Im ganzen wurden rund 4500 RM gelöst. 1500 RM will der Angeklagte verloren haben. Das Gericht erlaubt ihm das aber nicht, sondern schließt aus den ganzen Umständen und der erheblichen Vorstrafen wegen Eigentumsdelikten auf eine regelrechte Unterschlagung. Ob er sich weiter der Untreue und des Betrugs schuldig gemacht hat, konnte ihm nicht nachgewiesen werden, da nach Ansicht des medizinischen Sachverständigen die Frau an Wahnvorstellungen litt, sodass alle ihre Aussagen über die von dem Angeklagten angeblich vorgenommenen Geistesbeschwörungen, der Angeklagte habe sie zur Ueberleitung nach Freiburg veranlaßt, weil die Geister sie ermorden wollten, möglicherweise auf Wahnvorstellungen beruhen. Fest steht auch, daß die Frau nicht imstande war, zu begreifen, was eine Generalvollmacht sei. Da dem Angeklagten nicht zu widerlegen war, daß er das Geld für den sehr kostspieligen Aufenthalt der Frau W. verbraucht hatte, so mußte er mangels ausreichender Beweismittel von allen übrigen Punkten freigeprochen werden. Gt.

Vertrauenssache



ist die Wahl eines erfrischenden und einwandfreien Hautpflegemittels.
Extraparfümiertes Kaiser Borax
dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, reinigt, klärt und befeuchtet die Haut aus eigener Kraft gesund und schön zu sein.
Heinrich Mack Nacht, Ulm a. O.

Gastspiel der Granowsky-Bühne im Apollotheater

Erster Abend: „Die Reise Benjamins, des Dizon“

Mit dem neuen Aufstand, in der Zeit der Rot, bildete sich dieses Ensemble. Künftige Studenten schlossen sich zusammen, weshalb diese Moskauer Bühne „jüdisch-akademisches Theater“ heißt. Mit dem Akademischen als solchem hat das nichts zu tun; diese vierzig Menschen wollen nicht anderes als spielen.

Was spielen sie? Ein Märchen. Es könnte Peterhens Mondfahrt bei den Dschuden heißen. Ein Traumpiel, eine Allegorie mit Gefang und Tanz, mit Farben, Leben und einer ganz schlammigen Phantastik. Es ist das Spiel von der ewigen Sehnsucht nach dem heiligen Land, der Traum von der großen Vergangenheit und der Rückkehr. Zwei Juden, ein Schwärmer und ein Einfallspinsel, der sich von dem anderen verleiten läßt, brechen auf, den Weg ins heilige Land und die legendären „roten Juden“ zu suchen. Sie wandern, kommen vor eine benachbarte Stadt — und halten sie schon für Konstantinopel; sie befehlen ein Boot, setzen einen großen Fisch — und meinen, es sei der Walfisch, der einst den Propheten Jona verschlang. Sie werden beschoben und schließlich rufen sie sich in einer Schenke von ihrem bewährlichen Weg aus.

Auf harten Rücken liegen sie hingestreckt und schlafen. Im Schlaf nimmt, nach dem jüdischen Mythos, Gott die Seelen der Menschen zu sich, um sie neudeutlich den Körpern wieder zurückzugeben. Und so erscheint den beiden eine phantastische Traumwelt; Alexander der Große selbst tritt herein auf führt Benjamin, dem Schwärmer, seine Tochter als Braut an und erkennt ihn zu Benjamin, dem Dritten. Dabei der Titel des Stückes. Dieser Traum ist zugleich der Teil des Stückes, der jedem zugänglich sein muß, auch wenn er die Sprache, das „Jiddisch“, nicht versteht, viele uralte Sprachformen, in der sich u. a. eine ganze Reihe mittelhochdeutscher Worte bis auf den heutigen Tag erhalten hat, nimmt in der Traumwelt dieses Stückes besonders eigenartige Prägung an, sie erhebt sich hier über den bloßen Jargon zu poetischem Ausdruck, der durch die seltsame Phantastik der Farben und Gestalten in dieser Szene mit dem riesigen darüber schwebenden Papageien, einem gewöhnlichen Traumfabel, noch gehobelt wird.

Der Traum der Welten gerinnt; sie finden sich in der Wirklichkeit mit knurrendem Magen wieder, wandern und

wandern, und kommen schließlich wieder dahin, wo sie hergekommen sind. Dieses ungeliebte Sehnen nach dem gelobten Land, das dem Stück seinen Sinn gibt, kehrt noch in einer dritten Gestalt des Stückes immer wieder, einem Buchhändler, der mit seinem Pferdchen von Ort zu Ort zieht und Geschichten erzählt; er ist der Typus des frommen Wissenden, nicht Wissen, wie sich überhaupt in diesem Stück nichts „Geschicktes“, dafür um so mehr Märchenhaftes, Symbolisches findet. Wie dieser Buchhändler dargestellt ist, zeigt die ganze Kunst der Inszenierung dieser Schauspielerei. Ein ganz großer unter ihnen ist der Darsteller des Benjamin, Schvvels. Von einer ungläublichen Befessenheit, einer Mimik von härtester Wirkung, einer Gestalt von ungewöhnlichem Ausdruck. Auch sein Begleiter, der Einfallspinsel, ist ein Rime von Mann.

Dazu das Ensemble mit seinem Drill und seiner Kraft, die eigenartigen Bühnenbilder, die Gesamteinstimmung — kurz, man versteht den allseitig anerkannten Berliner Erfolg der Gäste, die auch in Mannheim auf reichen Beifall trafen. k.

Kunst und Wissenschaft

Tagung des Badischen Philologenvereins in Triberg.

Freitag, den 1. Juni, eröffnete der erste Vorsitzende des Bad. Philologenvereins, Professor Schuchler-Mannheim, die öffentliche Mitgliebersversammlung, indem er die zahlreich erschienenen Gäste begrüßte, unter ihnen besonders den Herrn Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Veers, den Bürgermeister der Stadt Triberg Dr. Reil, die Ministerialräte Dr. Armbruster und Dr. Steiner sowie die Vertreter der württembergischen und badischen Philologenvereine, die Professoren Eppensteiner und Glens. In seiner Ansprache wies der Minister Veers auf die Bedeutung des Schulwesens im gesamten staatlichen Leben hin. Das Schulwesen auf der Höhe zu halten, ist eine wichtige Aufgabe des Staates. Wir stehen dabei vor mancherlei Problemen, die schwer zu lösen sind, die aber in der lebendigen harmonischen Zusammenarbeit zwischen Regierung und Philologenschaft gelöst werden müssen. Im modernen Staat soll im Austausch zwischen Behörde und den im Beruf stehenden Männern und Frauen der richtige Weg gefunden werden, auf dem die Angleichung der staatlichen Einrichtungen an die Forderungen des fortschreitenden Lebens sich vollzieht. Bürgermeister Reil heißt die Versammlung in Triberg herzlich willkommen. Professor Eppensteiner übermittelte die Grüße des Deutschen Philologenverbandes sowie der württembergischen und badischen Bruder-

vereine. — In seinem Jahresbericht gab dann Professor Schuchler-Mannheim eine Uebersicht über die Vereinstätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr. In erster Linie beschäftigte er sich mit den Grundfragen der neuen Besoldungsordnung und beleuchtete das Verhältnis, das bei den Beamten zwischen Dienst und Verdienst besteht. Das Besoldungsprogramm des Vereines soll nach der Auffassung des 1. Vorsitzenden zu einem Leitungsprogramm des Standes werden. Die Einordnung der Philologenschaft wie die Gesamtheit der Beamtenschaft muß organisch gestaltet werden nach dem, was sie der Allgemeinheit leistet. Die Ausführungen mündeten in ein Beschlusses zu dem Sinn und der Gestaltung der höheren Schule als Bildungsanstalt. Den Bildungsgedanken hochzuhalten, muß die erste Aufgabe des Philologenstandes sein.

Haarlocken berühmter Männer. Die Viehhaberpreise für die Haarlocken berühmter Männer sind den größten Schwankungen unterworfen. Bisherig ist keine Rekordlocke in ihrem Werte zu unternehmen wie sie. Kürzlich wurde auf einer Versteigerung in London für eine Haarlocke Napoleons ein Betrag von 65 Mark gezahlt. Eine andere Locke desselben Mannes, die nicht größer und auch nicht degalerbiger war als die erste, erzielte dagegen einen Preis von annähernd 5000 Mark. In Wien wurde bei einer Versteigerung eine Haarlocke Schuberts für einen Betrag von etwa 180 Mark angeboten, ohne aber seinen Käufer. Eine verhältnismäßig erhebliche Summe wurde in London für eine kleine Haarlocke des englischen Seehelden Lord Nelson bezahlt. Sie brachte es bei der Versteigerung auf über 600 Mark. Dagegen mußte eine Haarlocke des Herzogs von Wellington bei derselben Gelegenheit schon für etwas über 20 Mark losgeschlagen werden.

Heinz Weingartner, der seit einigen Jahren seine musikalische Wirkungskraft mit großem Erfolg nach Salei verlegt hat, feiert heute seinen 65. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. Heinz Weingartner denkt auch in Zukunft seine Dirigententätigkeit in dem ihm lieb gewordenen Salei weiter auszuüben. Dabei beabsichtigt er auch seine Gastspielreisen ins Ausland wieder aufzunehmen.

Arthur Deyer, der Tenordirigo des Mannheimer Nationaltheaters, wurde nach erfolgreichem Gastspielen für die nächste Spielzeit den vereinigten Stadttheatern von Darmstadt-Eberfeld und für 1929-30 dem Breslauer Opernhaus verpflichtet.

Sportliche Rundschau

Der Sport am Sonntag

Während sich der Sportbetrieb an den Vorkamptagen überaus lebendig in ziemlich normalen Grenzen hielt, gibt es diesmal am Wochenende wieder ein Refordrogramm. Neben den Vorarbeiten in Amsterdam und zahlreichen Fußballkämpfen im Reich marschieren fast alle Sportarten, die in der Hauptsache in den Sommermonaten betrieben werden, mit einer fastlichen Rühl von Veranstaltungen auf. Das gilt besonders für Rudern, Schwimmen, Leichtathletik, Tennis und Radfahren.

Die Olympischen Spiele

bringen die Fortsetzung des Fußball-Turniers, bei dem es allmählich den Entscheidungsspielen naht. Nach dem schönen Erfolge unserer Mannschaft gegen die Schweiz wartet man jetzt mit noch größerer Interesse auf das Abschneiden der Deutschen in der zweiten Runde. — Auch im Reich weist der

Fußball

eine Reihe beachtenswerter Veranstaltungen auf. In Süddeutschland gibt es am Sonntag die Stuttgarter und Kellburaer S. C. noch ein Trostrundenspiel, dem aber keine besondere Bedeutung mehr zukommt. Die Aufstiegs- und Abstiegskämpfe bringen fast alle Sportarten, die in der Hauptsache in den Sommermonaten betrieben werden, mit einer fastlichen Rühl von Veranstaltungen auf. Das gilt besonders für Rudern, Schwimmen, Leichtathletik, Tennis und Radfahren.

Handball

Das Handballspiel ist der Schauplatz eines Neoprälaten- und Weltspiels. Neben dem Mitteldeutschen und dem Norddeutschen Handballmeistertreffen in der ersten Runde am Sonntag und Sonntagabend zu zwei Spielen in Darmstadt.

Leichtathletik

Die Serie der deutschen Großstadtkämpfe wird in Süddeutschland mit den beiden traditionsreichen und populären Stadtkämpfen „Grünwald-München“ und „München-Frankfurt“ fortgesetzt. Beide Wettbewerbe werden wieder eine stattliche Teilnahme an verzeichnen haben. So beteiligen sich an Grünwald-München fast 3000 Läufer und Läuferinnen. Mit der Münchener Stadtkampfe fällt auch die Einweihung des Münchener Stadions am Sonntagabend zusammen. — In Süddeutschland gibt es außerdem am Sonntag überall die Kämpfe um die Kreis- und Bezirksmeistertitel. In Mannheim finden auf dem Platz des Volkssportvereins (ehem. Grenadierkaserne) die Kreis- und Bezirksmeistertitel des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes (früher Bezirksmeistertitel der D. S. V.) statt. Die Vorläufe beginnen vorm. 9.30, die Entscheidungsspiele 10.00. Die einzelnen Konkurrenzläufe sind aufgeführt, sodass spannende Kämpfe zu erwarten sind. — Bei Veranstaltungen des Hamburger S. V. (Samstag) und des Berliner S. V. (Sonntag) finden auch wieder Probelaufe der deutschen Ruderstaffeln für Amsterdam statt. Die Staffeln treten diesmal in der Besetzung Götz-Dr. Wichmann-Schönborn an. Ihre Gegner werden werden harte Stadt- und Verbandskämpfe sein. Bei den beiden genannten Veranstaltungen, sowie bei verschiedenen weiteren nationalen Leichtathletikwettbewerben des Sonntags (u. a. in Krefeld, Gießen etc.) gehen auch noch zahlreiche andere bekannte deutsche Leichtathleten in den Start. Die leichtathletische Ausbeute dieses Sonntags, der zwar keine überaus großen, wohl aber zahlreiche Mittelveranstaltungen bringt, dürfte recht interessant werden.

Schwermathletik

An Virmolen und Ruderschulen werden am Sonntag beim Sonntag Auscheidungskämpfe im Ringen der Mittel- und Schwermathletikklassen für die Olympischen Spiele in Amsterdam abgehalten.

Rudern

Nach einem schwächeren Ausfall an den Vorkamptagen fest die Rudervereine am 2. und 3. Juni auf dreier Fronten ein. Die bedeutendste Veranstaltung ist die Grünauer Kräftejahrs-Regatta, an der 24 Vereine aus Mittel-, Nord-, Ost- und Westdeutschland mit 80 Booten, 411 Rudernern und 32 Steuerleuten teilnehmen. — Das Reichsregatta für die am Sonntag zur Durchführung kommende VI. Weltdeutscher Regatta wird gegen früher eine wesentliche Verbesserung auf. 24 Vereine aus Heidelberg, Frankfurt, Mannheim, Ludwigshafen, Worms, Karlsruhe, Saarbrücken, Weipala und Offenbach sind mit 88 Booten und 418 Rudernern am Start. — Schwächer als sonst ist dagegen die Beteiligung an der Mittelrheinischen Regatta in Koblenz. Immerhin treffen hier aber doch noch etliche Mannschaften von Qualität, wie z. B. Mainzer R. V., Koblenzer R. V., Röhner G. L. R., Ruderklub Eden, Ruderklub R. V. und Germania Köln aufeinander. — Zahlreiche süddeutsche Mannschaften sind

auch an der 3. Internationalen Bodensee-Regatta in Konstanz beteiligt.

Schwimmen

Neben verschiedenen, meist schwach besetzten Gau- und Kreisfesten finden in Süddeutschland zwei Wasserballspiele statt, die härtere Beachtung verdienen. S. V. 08 Darmstadt und 1. R. C. Rürnberg tragen ein Meisterschaftsspiel aus und bei Bayern 07 Rürnberg ist der süddeutsche Wasserballmeister Cercle de Rancourt Rissa zu Gast.

Tennis

In Paris finden die französischen Tennis-Meisterschaften ihren Abschluss.

Hörbörner

Galopprennen gibt es am Sonntag in Goppegarten, Frankfurt a. M., Dresden, Bremen, Halle a. S. und Hork-Emmer. — In Goppegarten kommt mit dem Union-Rennen die letzte große klassische Derby-Vorstellung zum Ausdrück.

Radfahren

Fahrerrennen in Rürnberg, Berlin (Mitt-Arena) und Köln. — Straßenrennen: „Rund um Schwaben“ mit Berufsfahrern (H.M. G. Diamantpreis von Süddeutschland) Mannheim-Frankfurt-Mannheim. H.M. G. Straßenpreis der Stadt Mannheim (H.M. G.). Berlin-Rathenow-Berlin und „Rund um Weipala“. Der Große Diamant-Straßenpreis von Süddeutschland wird am Sonntag in Mannheim ausgetragen. Die Fahrer sind von Rürnberg über die Gegend nach Rürnberg und zurück. Der Start der Fahrer ist in Rürnberg um 8 Uhr vor der Wirtschaft „zum Käse“. Das Ziel befindet sich am Hauptplatz Mannheim (Allee). Die Fahrer zwischen 11-12 Uhr eintreffen werden. Es haben über 120 Fahrer, die dem A. D. A. angeschlossen, ihre Meldungen abgegeben.

Zur Eröffnung der Regattazeit

Am kommenden Sonntag finden die ersten Regatten im Rheingebiet in Koblenz und Heidelberg statt. Ersteres ist reichlich-mehrfach eingeteilt, letztere trägt rein süddeutschen Charakter; es liegt bereits ein harter Olympiabau über ihr. Die nicht übermäßig hart aber qualitativ sehr gut besetzten Felder lassen hochinteressanten Verlauf erwarten und erste Aufschlüsse über das Kräfteverhältnis zur Zeit führender Vereine. Die Regatta stellt das erste Treffen des Bundes süddeutscher Regattaverbände dar. Sie erhält ihr Gepräge durch fünf Vereine, die Mannschaften als Olympia-Mannschaften ansahen, die Mannheim-Meisterschaft, den Heidelberger Ruderklub, die R. V. Worms, den Weipalener Verein und den Offenbacher R. V. Diese treten in den ersten Rennen ernsthafte Mitbewerber entgegen in der Frankfurter Germania, der R. V. Oberrod, dem Wormser Ruderklub und dem Ludwigshafener Ruderklub in den Vorkamptagen. Amier, Bieger mit und ohne Steuermann, Jweier, Doppelweier und Einer. Man wird sich auf Ueberrassungen gefasst machen dürfen, denn es hat sich manches Talent in der Stille gebildet. Der Verlauf eines Proberennens zwischen der Mainzer Regattagemeinschaft und der Koblenzer Ruderclubgesellschaft im Ruder, das am Dienstag in Mainz stattfand und einen sicheren Sieg der Koblenzer brachte, beweist den Ernst, mit dem auf der ganzen Linie die Vorbereitungen getroffen werden.

Die Mannheim-Meisterschaft tritt am Sonntag in Heidelberg im Ruder mit und ohne Steuermann und im Ruder an. Sie ist gut vorbereitet und in tabellarischer Form. Ueber ihre Kennzeichnung werden die Rennen Aufschluss geben. Es müssen aber schon sehr gute und sehr starke Mannschaften kommen, um ihr den Rang freitig zu machen. Sie hat im Ruder über Kreuz gemeldet, so daß sie in den beiden Ruderrennen ihre 2 Mannschaften in einlegen kann, wie sie es für richtig hält. Die Klettermannschaft gilt als die schnellere die Übermannschaft hat gegen das Vorjahr an Durchschlagskraft gewonnen. Der aus beiden Mannschaften zusammengesetzte Ruder hat schon Zusammenarbeit; im Ruder mit Steuermann hat sie mit dem Heidelberger Ruderklub, und der Frankfurter Germania zu rechnen, im Ruder ohne Steuermann tritt ihr die aus einjährige Mannschaft des Offenbacher Ruderklubs gegenüber. Die Frankfurter Germania hat im Ruder und Ruder die Amicitia mit dem Ruderklub Koblenz aufgeführt, um einen Maßstab zu gewinnen für ihre Einstellung bei weiteren Regatten. Im Ruder Einer hat der Olympia-Anwärter R. V. Worms den Ludwigshafener von Doven, der im Vorjahr unter Würzburger Mägen Ludwigshafen und Koller vom Frankfurter Ruderklub als Gewinner. Der Jweier ohne Steuermann bringt zwei Olympier, den Weipalener Weipala und den Heidelberger Ruderklub, im Ruder. Im Doppelweier treten sich ebenfalls zwei Olympiabundanten R. V. Worms und Offenbacher R. V. gegenüber, denen sich die Frankfurter R. V. Oberrod angeschlossen. In der Oberrod-Mannschaft hat sich noch einjähriger Pauler wieder Josef Buch, der 1926 durch seine ununterbrochene Siegesfolge als Juniorkönig in Deutschland und Holland die Regatten beehrte. Schwach besetzt sind die zweifachklassigen Rennen, härter die dreifachklassigen, die durchweg sehr harte Felder aufweisen. Von Mannheim-Ludwigshafen sind alle Vereine vertreten, ferner Karlsruhe,

Stuttgart, Heilbronn, Saarbrücken, Danau und Ruffelsheim. Die Regatta beginnt Sonntag nachmittags 2 Uhr. Die Rennen finden Samstagabend und Sonntag vormittags statt.

Die Mannheimer Amicitia wird auf Anordnung des Deutschen Ruderverbandes am 9. Juni in Frankfurt a. Oder starten und dort mit dem Berliner Ruderklub zusammentreffen, der es abgelehnt hat, am 9. Juni in Trier im Olympia-Vorprüfungs-Rennen zu starten. Am 16. Juni soll die Amicitia in Berlin starten. Bei der Vorprüfungs-Regatta in Trier hat im Ruder mit und ohne Steuermann nur der Düsseldorf Ruderklub gemeldet. Es besteht die Möglichkeit des Olympia-Ausschlusses, ihm nachträglich den Mainzer Ruderklub und Röhner R. V. 1891 gegenüberzustellen, die beide zu den Vorprüfungs-Rennen im Ruder in Trier gemeldet sind. Der Weipalener Ruderklub wird erstmals in Frankfurt a. M. am 24. Juni starten. Sein Verein hat es abgelehnt ihn in Berlin starten zu lassen in der Erwägung, daß es den süddeutschen Mannschaften nicht zuträglich ist, wenn sie vor der Meisterschaftsregatta in Hannover und der Olympia-Regatta in Amsterdam derartige große Reisen machen. So ist es auch schwer verständlich, daß der Konstanzer Ruderklub am 1. Juni in Hamburg und nicht bei der am gleichen Tage stattfindenden Mannheimer Regatta starten soll. Ueberhaupt widerstreitet die Anlegung der Hamburger Vorprüfungs-Regatta auf den gleichen Tag wie die Mannheimer Regatta den bindenden Abmachungen, die die Regattavereine von Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und Mannheim vor zwei Jahren in gemeinsamer Beratung in Hamburg getroffen haben. H. Hll.

Olympisches Fußball-Turnier

Spanien-Italien 1:1

Die zweite Runde des Olympischen Fußballturniers setzte am Freitagabend im Amsterdamer Olympischen Stadion mit dem Kampf Spanien-Italien ein. Das Treffen konnte nicht entschieden werden, blieb vielmehr trotz einer halbstündigen Verlängerung unentschieden 1:1. Diese Partie ist weniger auf schwaches Schußvermögen der beiderseits vorzüglich kombinierten und gut schließenden Sturmreihen zurückzuführen, vielmehr waren es die beiden ganz ausgezeichneten Torhüter, die das Ergebnis hielten. Spanien war in der ersten Halbzeit überlegen und erzielte auch das Führungstor. Als dann sein Mitteläufer sich den Arm ansetzte, zeitweilig ganz ausfallen mußte und schließlich nur als Statist auf Platz gehen weiter spielen konnte, wurden die Italiener überlegen. Sie erzielten aber in der zweiten Halbzeit lediglich den Ausgleich. In der Verlängerung war der Kampf wieder offener, aber die zum Schluß vollkommen erschöpften Mannschaften konnten keine Entscheidung mehr herbeiführen. Das Spiel wird am Montag mittags 2 Uhr wiederholt.

In Deutschland-Uruguay

Zum Schiedsrichter des allgemeinen mit der größten Spannung erwarteten Kampfes wurde der Regattor Jussuf Mohamed bestimmt, der sich als Leiter des Spieles Chile-Portugal ausgezeichnet bewährte. Die deutsche Mannschaft wird erst am Sonntag morgen endgültig aufgestellt. Man vermutet, daß sie in der gleichen Aufstellung wie gegen die Schweiz spielen wird. Lediglich Horner soll ausgewechselt werden, und zwar durch Horn. — Das Interesse für den Deutschland-Uruguay-Kampf ist sowohl in Holland wie auch im benachbarten Westdeutschland ganz gewaltig. Bei der Eröffnung des Vorverkaufes in Amsterdam mußte die Polizei einschreiten. Die 6000 vom Deutschen Fußballbund reservierten Karten sind bereits vergriffen. Aus Westdeutschland erwartet man 12.000 Zuschauer.

* R. H. — Eintracht Frankfurt. Die uns mitgeteilt wird, spielt Eintracht Frankfurt am heutigen Samstagabend auf dem V. H. - Platz in kompletter Aufstellung, also auch mit dem Schweizerischen Olympiaspieler Dietrich, gegen die Ligamannschaft des V. H. Am 3. Juni steht die Ligamannschaft des V. H. in Bonn dem dortigen Fußballverein gegenüber.

Wettersport

Goppegarten (1. Juni)

- 1. Preis von Gelfe, 2500 M. 1500 Meter: 1. Geh. Modlinghausen (F. F. F. F.), 2. (H. H. H. H.), 3. (H. H. H. H.), 4. (H. H. H. H.), 5. (H. H. H. H.), 6. (H. H. H. H.), 7. (H. H. H. H.), 8. (H. H. H. H.), 9. (H. H. H. H.), 10. (H. H. H. H.).
- 2. Preis von Gelfe, 2500 M. 1000 Meter: 1. Geh. Weiss (F. F. F. F.), 2. (H. H. H. H.), 3. (H. H. H. H.), 4. (H. H. H. H.), 5. (H. H. H. H.), 6. (H. H. H. H.), 7. (H. H. H. H.), 8. (H. H. H. H.), 9. (H. H. H. H.), 10. (H. H. H. H.).
- 3. Preis von Gelfe, 2500 M. 500 Meter: 1. Geh. Weiss (F. F. F. F.), 2. (H. H. H. H.), 3. (H. H. H. H.), 4. (H. H. H. H.), 5. (H. H. H. H.), 6. (H. H. H. H.), 7. (H. H. H. H.), 8. (H. H. H. H.), 9. (H. H. H. H.), 10. (H. H. H. H.).
- 4. Preis von Gelfe, 2500 M. 250 Meter: 1. Geh. Weiss (F. F. F. F.), 2. (H. H. H. H.), 3. (H. H. H. H.), 4. (H. H. H. H.), 5. (H. H. H. H.), 6. (H. H. H. H.), 7. (H. H. H. H.), 8. (H. H. H. H.), 9. (H. H. H. H.), 10. (H. H. H. H.).
- 5. Preis von Gelfe, 2500 M. 100 Meter: 1. Geh. Weiss (F. F. F. F.), 2. (H. H. H. H.), 3. (H. H. H. H.), 4. (H. H. H. H.), 5. (H. H. H. H.), 6. (H. H. H. H.), 7. (H. H. H. H.), 8. (H. H. H. H.), 9. (H. H. H. H.), 10. (H. H. H. H.).
- 6. Preis von Gelfe, 2500 M. 50 Meter: 1. Geh. Weiss (F. F. F. F.), 2. (H. H. H. H.), 3. (H. H. H. H.), 4. (H. H. H. H.), 5. (H. H. H. H.), 6. (H. H. H. H.), 7. (H. H. H. H.), 8. (H. H. H. H.), 9. (H. H. H. H.), 10. (H. H. H. H.).
- 7. Preis von Gelfe, 2500 M. 25 Meter: 1. Geh. Weiss (F. F. F. F.), 2. (H. H. H. H.), 3. (H. H. H. H.), 4. (H. H. H. H.), 5. (H. H. H. H.), 6. (H. H. H. H.), 7. (H. H. H. H.), 8. (H. H. H. H.), 9. (H. H. H. H.), 10. (H. H. H. H.).

Für die Dame:

Beige-rosé Spangenschuh mit amerik. Lederabsatz **11.50**

Spangenschuhe in den neuesten Modifarben, beige-rosé, rot, mauve, hellblau mit echtem L.V.-und Tüll-Absatz **12.50**

Spangenschuhe braun echt Boxkall, der richtige Laufschuh **14.50**



Komme, was kommen mag - Sonnenschein, Wetterschlag - Schuhe von Tack

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie, G. m. b. H. Mannheim, S 1, 7, Breitestraße, Fernspr. 22524.

Für den Herrn:

Halbschuh braun Rindbox, gefällige Form **11.90**

Halbschuh in Lack, weiß gedoppelt **12.50**

Halbschuh braun Rindbox, gefällige Form, Orig.-Goodyear Welt **16.50**

Halbschuh braun Boxkall, rassige spitze Form, Original-Goodyear Welt, ringsherum weiß gedoppelt **21.00**

Musik Zeit und Leben

Von Seele und Welt

Es war einmal ein Gott — ein Wahrheitslucher, der fabrizierte das mikro- und makrokosmische All nach dem wahren Gott durchsichtig hatte und schließlich den Gedanken dort fand, wo er ihn am allergeringsten vermutet hatte. Nämlich in dem Ausdehnungsraum, in dem er selber lebte; in dem Produkt der Arenana („Ede“) zwischen den beiden durchdrungen einander entgegengesetzten Welten, der unendlich furchigen Welt in ihrem unendlich kleinsten Beträufelchen einerseits und der unendlich lässigen Welt in ihrem unendlich größten Beträufelchen andererseits.

In dieser Ausdehnungswelt „mittelmäßig“ wie alle Kompositionen der unteren Bohnen, unter Planetensystem anachronisch, tummeln sich ebenso wie in den beiden Stammeswelten nichts anderes als Reiben und Radel veranlassender Gefühle aller Art herum, die sich nur damit befassen, sich gegenständig mit allerhand „Leisten“, „Läusen“, „Läusen“ und „Leisten“ zu füttern. Die Verstoffe der einen sind die Nährstoffe der andern Götter. Eine amüsante Weltanschauung, die sich pausenlos vor unsere Augen abspielt und in der wir selbst auf eifrige als ardeole Clowns und als erhabene Korbturner mitwirken.

Als unter Gottlicher diesen Welten Unten als das Schicksalsrad seines Vorhangeselers erkennen mußte, feuerte er wütend und schmerzhaft seine Wässer in die Götter und himmel ein ardeles Sonnenlicht an. Er schämte sich, nicht des irdischen übernatürlich erhabenen einen gar an natürlichen lächerlichen Gott gefunden zu haben. Seine Wut aber galt dem verlorenen Lebensrad und — — —

Aber dann erkannte er, da ein Urteil über einen Gegenstand von seiner Betrachtung zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Orten aus abhört, daß Erhabenes und Lächerliches wie alle Wesen in jedem Körper vereint sein müssen. Es gibt in uns keinem Kunde hervor. Was auch des Newton'schen Beweismittel: „Die Welt, die zwei Körper aufeinander ausüben, ist immer gleich und entgegengesetzt gerichtet“. Am Dunkel der Nacht ist nicht von dem zu erfinden, das und der lichte Tag ist. Ist es dann nicht das? — Ein auf dem Tisch liegender Briefbogen von Farbe und Struktur seiner Unterlage ist schwer zu erkennen.

Von oben gesehen erscheint und das Blatt als rohe schimmernde Fläche; von der Seite als dünne dunkle Linie. Haben wir Recht, die herrliche Ebene als „erhabenes“ Wunder und die schwarze Linie als „lächerliche“ Kleinigkeit zu bezeichnen? Warum soll die Linie nicht erhaben sein können und die Fläche nicht lächerlich?

So würde vielleicht das Blatt selbst urteilen:

„Ich, ich armes weiches Blatt, das jedem leisen Windhauch oder saure gehorchen muß, der mich vom Tisch des Herrn laßt; bin ich was anderes als lächerliche Nieschneise und kindisches Spielzeug dieser windigen Stroh (Druck-) und Nies (Kauf-)burden? — Erhebt nicht meine dünne Linie als der ardeam harte erhabene Stiff, dessen Spitze sich in meine arde weiße Haut hineinragt und in die ardebenen Gräben ardelehtella seine irdische Tinte hineinsetzt und mich beschmutzt? — Fragt er mich, lang um Erlaubnis? — Worauf natürlich zu erwidern ist, daß auch er nur Spiel- und Werkzeuge seines Herrn sei, dem die weiche Kräfte der Bodenhaut wohl gefallen haben würde. Hätte er sie sonst für würdig erkannt, mit dem weissen seiner Seele getränkt zu werden? — Ihre über mit dem weissen seiner Seele erfüllten Bodenhaut herliche Auswände sei es nun, den empfangenen Welt aus ihren Gräben wieder ausstrahlen und durch die Augenhöhlen eines von ihr als würdige Erkenntnis hindurch einstrahlen in das vollende Aufnahmegerät, damit der Geist weiter neuere und nicht verloren gehe. Nicht wahr?“

Und übrigens; was ist denn eine „Seele“? — Was heißt das: „Geist seiner Seele“? — Ganz aufs Herz: Der kann sich darunter was Gefühls vorstellen? — Wissen wir mehr von der Seele, als daß sie fauch ist, wenn wir unlerer lächerlichen wütenden Welt haben ab legen müssen? — Wo bin ich sie und dann entwirrt? — Als „Verstoff“ unserer eigenen Corpus doch wohl nur in einem „Besseren“ als begehrt „Küchlein“? — Womit wir sofort erfahren, warum sie uns davongeflogen ist. Sie hat sich eben über ungenügender Verpflegung zu beklagen gehabt. Aber natürlich; was man nicht achtet, behandelt man schlecht und schlecht es beliebt. Da muß es sich so drücken.

Worin hat denn die Pflege der „Seele“ zu bestehen? — Einfach in der Verbeibaltung unseres Gleichgewichtes. Sie läuft uns davon, wenn wir unler durch Korn oder Korn verlorenes Gleichgewicht nicht mehr aus eigener oder mit Hilfe fremder Kraft wiederherstellen können.

Ja aber, wer kann denn wissen, wann dieser Moment da ist?

Bitte — es erlaubt nicht dazu kommen lassen!

Ah, wer kann das denn? Schon die liebe öse Nachbarin sorgt für genügende An- und Ausgegung.

Wer sich Argern oder verführen läßt, zeigt eigene Schwäche. Schwaches aber hat keine Dialektberechtigung. Es

fällt um beim leichten Druck und Zug. Stark werden, sein und bleiben, das sein Ortan uns fallen kann, das allein ist unser Ziel. Volkstommen werden und bleiben in Form und Funktion! — Natürlich; ist bereits der Kern laut, der Stamm, die Achse, das Rückgrat, dann ist keine Rettung möglich. Aus Feuer damit! — Den Weg aber zur Volkstommenheit zeigt uns die Mathematik des hohen weiten Himmels, der Heimat der geraden (harren) unbrechbaren eisigen ultravioletten Licht- und Lichtlinien (strahlen) des erhabenen Gottes; dagegen den Weg zum Untergang die Mathematik der tiefen engen Höle, der Heimat der krummen (schlappen) gebrochenen Lichtinfraroten Licht- und Lichtlinien (strahlen) der lächerlich teuffischen — Solange.

Und nun wollen wir die Seele auf ihrem Stammsitz besuchen. — Werden wir empfangen werden?

Die Antwort lautet: Nein! — Und zwar, weil sie uns gar nicht empfangen kann. Welt sie oben — Seele ist, d. h. Mittelpunkt, Schwerpunkt, Achse, Stütze, Halt, Anker, Kurs — Punkt und Punkt der Seele des Körpers. Einem Nullpunkt können wir uns bis auf unendlich nächste Nähe nähern, ihn aber niemals erreichen. Er ist unantastbar; die leiste Verletzung wäre unser Tod. („Nahet auch nicht daran, auf daß ihr nicht verderbet!“)

Aber es gibt keinen Nullpunkt, keine Nullachse, keine Seele ohne Körper. Wo kein Körper ist, kann natürlich auch keine Seele sein, kein Schwerpunkt, kein Schwerpunkt. Und umgekehrt kann es keine Seele geben ohne Körper. Worauf es ankommt, ist die Stabilität, die Festigkeit, die Zuverlässigkeit eines Standpunktes, einer Seele. Und diese hängt natürlich lediglich vom Verhalten des Körpers ab. Schwankt der Körper, so schwankt, verliert sich auch sein Schwerpunkt. Wer aber will mit einem in seinem Verhalten unantastbar und herrensicheren Körper etwas zu tun haben? Er ist unzugänglich, nicht gemeinschaftlich. Wir wissen nie, was er mit ihm tut. Und was ist im praktischen Leben nicht brauchbar. Jeder meißt ihn.

In der Welt steht die härteste Kraft des Körpers, denn sie hat ihn zu stützen, zu halten, wie umgekehrt der Körper darauf zu achten hat, daß er seinen Standpunkt, seine Seele nicht verliert. (Später er sich, so haltet sich natürlich auch seine Seele, denn die beiden neuen Körper haben ja nun ihre n Standpunkte.)

„Befantlich“ hält nun Gehelkraft die Welten in ihrer Woge, ihrem Gleichgewicht; ebenso „gefänlich“ ist uns, daß ein Teil von uns Rückenbreite alle Welten spaltet. Edeles „Befant“ ist — nein, es ist höher am Beispiel gezeigt werden.

Nach dem Marotte-Befant'schen Gesetz steht der Druck eines vollstommenen Gases im umgekehrten Verhältnis zu seinem Volumen (Mauinhalt). Das besagt, daß der Druck, die Anziehungskraft des Gases umso härter ist, je kleiner sein Volumen ist. Umgekehrt ist sein Druck umso schwächer, je größer sein Volumen ist. Daraus folgt, daß im Nullvolumen ein vollstommenes Gas seinen unendlich härtesten Druck ausübt, dagegen in seinem unendlich größten Volumen seinen unendlich schwächsten, also null Druck.

Da wird uns auch klar, daß in jedem Gramm eines beliebigen Stoffes eine latente Energie liegt, die imstande ist, in Millionen Tonnen — die Tonne wiegt 1000 kg. — 300 Meter hoch — das ist die Höhe des Eiffelturmes — zu steigen.

Geht, daß wir Deutigen diese Kräfte nicht zu lösen vermögen. Würden wir sie doch in unserer überlebenden Nächstenliebe zur gegenseitigen Vernichtung verwenden. Was vielleicht nicht das Dummste wäre. Wenn nur die paar Gens den dabei geholt werden. Aber nach unsern Grundfragen werden sie zuerst geopfert. Die schwarzen Krümmen werden geholt und dürfen weiter zeugen. hw.

Dostojewskij's Nachlaß

Von Dr. Friedrich Wilhelm Neumann,

Assistent am Slavischen Institut der Universität Leipzig

Von der in deutscher Sprache erschienenen Hinterlassenschaft Dostojewskij's liegen bisher fünf Bände (erschienen bei Piper u. Co., München) vor, acht weitere sind einweilen angekündigt. Ihre Festsätze ist fesselnd für jedermann, nicht nur für den Literaturwissenschaftler, gewährt sie doch vielfach neue, jedenfalls aber verteilte Einblicke in das Leben des Menschen, Dichters, Künstlers Dostojewskij. Die bisher vorliegenden Bände beziehen sich ausschließlich auf Dostojewskij's nachbirtische Zeit, und zwar vornehmlich auf das ungemessen fruchtbare Schaffensjahr 1869—1870, dem die großen Romane des Dichters, zumindest des Plans nach, samt und sonders entstammen; aber auch verlässliche, folgenreiche Erlebnisse — vier große Auslandsreisen, die romantische Liebesangelegenheit mit Fawine Sutilova, der Tod der ersten

Gattin, die zweite Ehescheidung — fällt in dieses Jahrzehnt. In alledem erdringen Aufzeichnungen, Tagebücher, Briefe neue Zeugnisse in Fülle. Da sind zunächst die „Lebenserinnerungen“ der Anna Griгорьевна, Dostojewskij's zweiter Gattin, die mit Recht eine der schönsten Frauenbücher der Weltliteratur genannt worden sind. Vornehmlich durch dieses Buch wird Dostojewskij als Gatte und Vater lebendig. Sein Grundzug war auch hier Güte; Familienbilder von fast kleinbürgerlicher Behaglichkeit und zählende kleine Jünger von des Dichters Sorge für seine Kinder ersehen. Dann wieder folgen talende Ausdrücke grundloser Eifersucht, Unvergeßlich die wirre Freude bei der Geburt und die ind tiefenhaft Dämonische gesteigerten Gefühlsentladungen beim Tode des ersten Lichierens. Einen Beitrag zur Schattenseite Dostojewskij'schen Wesens erbringt der Band „Dostojewskij am Rußland“. Drei Auslandsreisen führten den Dichter in einem Zeitraum von etwa zehn Jahren immer wieder in die Sozialfälle Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz.

Besondere Erwähnung verdient hier des Dichters kulturpolitische Grundanschauung. In jener breiten und tiefen Auseinandersetzung, an der seit den 1830er Jahren bis weit über die Jahrhundertmitte hinaus die Geister der russischen Intelligenz sich schieden und die durch die Stich- und Schlagworte „Slavophilie und Westertum“ bezeichnet wird, hatte Dostojewskij schon früh regen Anteil genommen. In den 40er Jahren dem liberal-aufklärerischen Westertum angehörig, wurde er sodann Sozialist und als solcher bekanntlich in eine anarchische Verführung unheilvoll verwickelt. Aber dann, im sibirischen Anstalts, kam die große Wende, später bestärkt durch des Dichters Enttäuschungen auf seinen Reisen nach Westeuropa: Dostojewskij wurde Slavophil und, wenn nicht Pan slavist, doch der nahe Freund führender Pan slavisten. Die nachgelassenen Entwürfe und Aufzeichnungen an dem großen politischen Roman „Die Dämonen“ veranschaulichen in eindringlicher Weise das Bild der vollstommenen Entwicklung ihres Verfassers. In den Umkreis seiner Bemühungen, durch eine Vereinigung der russischen und der christlichen Idee die weltliche Wohlahrt seines Landes zu fördern, fallen auch die neu erschlossenen Pläne und Aufzeichnungen zu einem Roman, der in den ersten Entwürfen „Alteidmua“, in den späteren „Das Leben eines großen Sünders“ genannt wird. Die Hauptgestalt des Romans wird von früher Kindheit an als ein zwischen Glauben und Ungehorsam hin- und hergerissener Mensch entwickelt, der schließlich doch den Weg zu Christus findet. Der Roman sollte aus fünf großen, in sich abgeschlossenen, doch entwicklungsmäßig und durch den gemeinsamen Titel verbundenen Erzählungen bestehen, die verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen, die gesamten geistigen und politischen Kämpfe der 40er Jahre darstellten und alle philosophischen, religiösen und sozialen Gedanken Dostojewskij's zum Ausdruck bringen. Dieses groß angelegte Werk ist als solches nie vollendet worden, doch seine Gestalten, Motive, Gedanken verdrängten sich zu den Romanen „Die Dämonen“, „Der Idiot“ und „Die Brüder Karamasow“, gewaltigen Trümmern eines tragenden Urgersteins.

Als künstlerische Werke werden die Ursprünge der Romane „Raskolnikow“ und „Der Idiot“ hoch geachtet. Es tritt deutlich hervor, daß der Dichters des „Idioten“, nicht Maskin, urförmlich eine Verbeibaltung des Raskolnikow werden sollte, ein großer Verbeiber, ein Verbeiber und Grundlaß; unter dem Einfluß anderer sich kreuzender Pläne schließlich dann aber der Dichter seinen Raskolnikow zu einer Parival- und Simplicius-Natur, einem „tumben Toren“, um.

Aus den Nachlassfinden erstelt neben dem Bilde des Menschen und des Dichters das Bild des Künstlers Dostojewskij's. In dem Verzeichnis, des Verfassers, Arbeiters, Geheifers, Dostojewskij war Arbeiter, Schreiner, Arbeiter; wie er mit dem Stoff rana, oft fabrizana, weil die Nacht hindurch schaffend, prüfend, verwerfend, immer wieder neu bauend, das erweilt jeder einzelne der nachgelassenen Entwürfe und Briefe. Dabei konnte sich Dostojewskij der auf ihn einströmenden Gedanken- und Stoffflut kaum erwehren, seine anachorene Lust zu fabulieren brachte ihm manche Vein. Hier finden die berühmten, monomalen ermüdenden, im ananen freilich beidernden „Gängen“ in Dostojewskij's Werken ihre Erklärung. Weiter ist bemerkenswert: den freudenten Dostojewskij'schen Gängen stehen dramatische Bestandteile in Fülle zur Seite. Die innere Form ganzer Romane — vor allem des „Raskolnikow“ und des „Idioten“ — ist die des Dramas. Die Feststellung ist nicht neu. Aber aus den nachgelassenen Aufzeichnungen wird deutlich, daß auch die Romane „Die Dämonen“ und „Der Idiot“ ganz auf Dramenwirkung angelegt waren. Ein Verbeiber; auch der Übung des Problems des Realismus und Naturalismus bei Dostojewskij ist durch den Nachlaß ein erweiterter Zugang geöffnet. Der Dichter selbst hat seine diesbezüglichen Absichten und Ansichten bloßgelegt; was die Mehrheit fast phantastisch und exzentrisch nennt, das bildet für mich oft das Eigenliche der Wirklichkeit. Sein Realismus liegt auf einer höheren Ebene als der sandbüchlige. Lebenswahrheit steht ihm höher als Wiederabgabe empirischer Wirklichkeit, so wenigend eindringlich diese auch oft dargestellt wird.

Die Rästel Etruriens

(Von unserem römischen Vertreter)

Aus Tausenden von Steinmengen steht eine verschollene Welt auf, lebendig in ihren künstlerischen Formausdrücken, eine geschlossene Welt, die wenigstens äußerlich durch die Vergleichbarkeit ihrer Erforscher erschlossen, in ihren weitestgehenden, ihren entlehnten und übernommenen Elementen erweisen und folglich dem weitgehenden Verständnis zugänglich sein müßte. Was von der Bildnerel der Etrusker erhalten ist, kann wohl epochenmäßig eingestuft, in den Zusammenhängen mit früheren oder zeitlichen Kulturen und als Beeinflussung der späteren römischen Kultur erkannt werden. Das ist aber auch alles. Der Künstler und der kunstverständige Mensch kann bemühend und nachdenkfindend vor einer starken, in Formen ausgedrückten Ueberlieferung stehen, ohne daß die ungelösten Rästel der Herkunft ihm weiter befehlen; doch der Gelehrte, der Wissenschaftler will die genaue Erforschung, die Behältung seiner Tadeln und Spekulationen, will tief in das frühe, schicksalhafte Entstehen des verschollenen Volkes eindringen, um Beweise zu besitzen, klare, sichere Beweise.

Der erste internationale Etruskologen-Kongress in Florenz, in diesen Tagen beendet, hat neben dem Vortrags- und Studienaustausch der bedeutendsten Gelehrten auf diesem Gebiete nichts Allnewes gezeitigt. Die „Etruskische Sphinx“ steht immer noch hobelvoll und verknümt auf ihrem Sockel, umkreist von Spekulationen, die alle etwas den unangenehmen Charakter mythischer Delleherel und phantastischer Orphurel zeigen. Es geht um die Erschließung der etruskischen Sprache, jener geheimnisvollen Schriftzeichen, die leicht entzifferbar und ohne jede größere Anstrengung zu lesen sind, die aber den allgrößten Anstrengungen einer Deutung oder Stungebung hartnäckig widerstreben. Mit Veralektmethoden ist man schon seit zu einigen Resultaten gelangt, ohne jedoch den unerklärlichen Seiten mehr als ein Schmelzen einblösen zu können.

Immerhin haben die in den letzten Jahren vorgenommenen Ausgrabungen etruskischer Gräber in Valle Trebbia ein so reiches Material zu Tage gefördert lassen, daß die Lösung des Sprachrästels nur noch eine Frage der Zeit sein dürfte. Der italienische Etruskologe Trombetti landete auf dem Kongress mit großer Beherlichkeit die Möglichkeit einer baldigen Enttücklung an, brachte mit der Kombinationsmethode einige stimmungsgemähe Worterklärungen zu Stande, wies aber darauf hin, daß trotz der zahlreich vorhandenen Inschriften — man zählt deren mehr als 1000 — das rein oberflächliche Vergleichen zu keinem befriedigenden Ergebnis führen könne. Deshalb benutzte der bekannte italienische Wissenschaftler in seinen letzten Arbeiten, die demnächst in Buchform erscheinen sollen, die etymologische Methode, das heißt, er prüfte auf Grund von grammatikalischen und phonetischen Gesetzmäßigkeiten die etruskische Sprache in den ihr eigenen Formen und stellte sie den ihr verwandt erscheinenden Idiomen gegenüber, den praehellenischen, indogermanischen und lauskaischen.

Dieser kommt man wieder auf alle Mutmaßungen zurück, die mit der Herkunft des etruskischen Volkes verknüpft wurden. Mutmaßungen, die ebensoviele Meiner wie Verfechter fanden. Einige Gelehrte wollen aus dem unverkennbar monoglossischen Geschichtsbuch der uns erhaltenen etruskischen Statuen einen engen Zusammenhang mit der ungroßstädtischen Rasse herauskonstruieren, verlegen also die ursprüngliche Heimat der Etrusker östlich vom Kaukasus, manche sogar östlich vom Himalaya-Gebirge. Andere sehen in der Ähnlichkeit der etruskischen Siedlungsformen mit dem Chaldäischen Städtebau der Babylonier und Assorer eine Verwandtschaft mit der semitischen Rasse, lassen die aufgefundenen babylonischen, assyrischen und assyrischen Merkmale der etruskischen Kunst als allein maßgebend gelten; wieder andere finden sogar den Ursprung des verschollenen Volkes im hohen Norden.

Jedenfalls das Eine ist heute sicher und allgemein anerkannt: Die Etrusker sind keinesfalls als Ureinwohner Italiens zu betrachten, also nicht als Völker noch als Indoeuropäer. Sie kamen vielmehr in die Apennin-Halbinsel bereits mit einem Kulturband, der bis zum höchsten Massiment

gediehen war, importierten als fremde Kulturträger das Bild dahin in Italien unbekannt „urbane Leben“ und standen in starken Bindungen zur apallischen Welt. Es würde zu weit führen, die drei Epochen der etruskischen Kulturherrschaft in Italien zu behandeln, die zwischen dem 8. und dem 4. Jahrhundert vor Christi liegen und eine Entwicklung zeigen, die von der inhaltlich gebundenen Strenge des archaischen Stils über eine Zeit der Klassik hinweg zu der oberflächlichen Gelöstheit des hellenistischen Naturalismus führen.

Die letzten Bände, die auf dem Kongress zur Sprache kamen, wurden hauptsächlich in Valle Trebbia gemacht, wo man gleichfalls in nächster Nähe die alte untergegangene Hauptstadt des etruskischen Bundes, das Zentrum also der etruskischen Kultur vermutet. In den Jahren seit 1922 wurden fast 1000 Gräber erforscht. Man fand mehr als 10 000 Vasen vor, die meist attische Keramiken sind und den lehrhaften Dandelsverkehr Etruriens mit Athen beweisen. Doch weit wichtiger als all die aufgefundenen Bronzen, Vasen und Kleinfiguren, Terracotten und Votivstücke sind die kostbaren Steinarkophage selbst, zum Teil mit prächtigen Wandmalereien auf den Sargdeckeln, zum Teil mit den wüßelam einsteuhenen, klar lesbaren und dennoch unverkennlichen Schriftzeichen.

Wird es nun in absehbarer Zeit gelingen, diese geheimnisvollen, rätselhaften Sprache ganz zu entschlüsseln und ihrem Sinn nach zu verstehen? In Italien ist in den letzten Jahren das Interesse für die präromische Kulturperiode bedeutend gestiegen. Ausgrabungen in den verschiedensten Teilen der heutigen Toskana sind bereits eingeleitet worden; von Tag zu Tag werden neue wichtige Funde gemeldet; das Material wächst ins Unbegreifliche und die etruskischen Mittelalter der Museen fällen sich immer mehr. Und jetzt, da sogar ein internationaler Etruskologen-Kongress stattgefunden hat und weitere in Aussicht gestellt sind, kann die „Etruskische Sphinx“ nicht weiter in ihrem miserablen Stillschweben verharren. Sie muß reden, denn das zu verlangen, ist das gute Recht der „gelehrten Welt“...

Schreiber

Neue
Ital. Kartoffel

Pfund 12 Pfennig
fst. Holl. Batter Pfund 2.00
5% Rabatt.

Schreiber

Dampfwäscherei

und Bügerei, unter Leitung von Schweißern, vollständig neuzeitlich ausgestattet, schonendste Behandlung d. Wäsche, auf Wunsch auch Ausbessern derselben, bei mäßigen Preisen nimmt noch Kunden an. Die Wäsche kann auf Wunsch abgeholt werden. Tel. 48 000. 6878
St. Anna-Str. 6, Mannheim-Redern, Pflanzstraße 64.

Auto-Reifen

Ein- und Auslandsfabrikate, in nur früherer Barr. Gummi-Reparaturen sowie Laufschichten-erneuerung, gut, reich, preiswert. Berger & Klemm, Teleph.-Nr. 28 757
Dampf-Sulf.-Kohle - Angartenstr. Nr. 33.
- Krat. und Ebel-Pumpe. - 6784

Stolz macht sein Besitz Freude seine Leistung

Nichts Herrlicheres als eine Fahrt im NASH — und wenn Sie auf Ihrer Tour die Länder durchstreifen / ob nah — ob fern / immer werden Sie empfinden, daß Sie keinen treueren Begleiter wählen konnten als den NASH

27 Modelle werden für Sie gebaut — alle haben die tausend Vorzüge, die einzig nur NASH besitzt — einer herrlicher wie der andere!

Welchen Sie auch wählen: Immer ist es ein



NASH DIE FÜHRENDE WELTMARKE

AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLEN: AKTIENGESELLSCHAFT PFALZ, SPEYER a Rh.
TEL. 599
ZWICK & CO. G M B H., MANNHEIM T 6, 31/32
DEUTSCHE NASH-AUTOMOBIL-GES. M. B. H., BERLIN W 37

Todes-Anzeige

Unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Mina Stern

geb. Mannheimer

ist nach langer schwerer Krankheit im 82. Lebensjahre von uns gegangen.

Mannheim, 30. Mai 1928
L 2, 6

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.
Kondolenzbesuche dankend verboten.

Verkäufe Haus

mit Zureinfahrt, Baden, Werkstätte etc. bei 15-20 Wille Knoschung zu verkaufen. Angebote von nur Kapitalkräftig. Rütern erb. unt. W G 156 an die Geschäftsstelle. 68551

Goldgrube

für Kolonialwarenhandl., Wegner ab. Fahrradgeschäfte. Belegtes Haus gegenüber Vorkaufhaus eines Großbetriebes an der Bergstraße vorteilhaft zu verkaufen. Anzahl. 24.4 20 000.—. Interessenten wenden sich an Dr. Carl Goez, Mannheim, L 15 Nr. 5, Telefon 28 707/98. 7116

Lastkraftwagen

In der Polizeistation, Sandwehstraße 4 steht ein N. H. G. Lastkraftwagen, 4 Tonn., 45 PS. zum Verkauf. Schriftl. Angebote sind bis spätestens 7. Juni 1928 an die Polizeistation Mannheim, Sandwehstr. 4 einzureichen. 7102
Bezirksamt — Polizeidirektion.

Lieferwagen (Phänomobil)

mit geschlossenem Kasten, für 500 kg Beladung, billig gegen Bar abgegeben. Näher: Peter & H. H. H. G. u. Co., Mannheim, L 8, 15. 7130

Heute beginnend!

Grosser Ausverkauf

\$ 3,14 wegen **\$ 3,14**

Aufgabe meiner Filiale

Fahrräder 55 Mk an

Damenräder 58 Mk. von 55 an

Mantel und Schlüsche (12 Monate Garantie)

Rücksichtslos herabgesetzte Preise!

Ersatzteile staunend billig! **\$ 3,14**

Große Auswahl in Schallplatten zu staunend billigen Preisen. **\$ 3,14**

Fahrradhaus Lösch

Verkäufe

Piano (Berdux) **Dipl.-Schreibtisch**
schwarz poliert wenig gespielt, mit Garantie, weit unter Preis abgegeben. 68598
Fischer, Rappierbauer, B 4, 11.

Kernzimmertisch
beide Stücke fast neu, 618 an perf. 6848
U 4, 11, V.

Zu verkaufen: Schlafzimmer Eiche, Mahoe, keine Federmatte, doch bill. Keine Kaminwand! Taniau, Gonsardstr. 35 6825

Statt Karten

Hans Weinacht
Lotte Weinacht

geb. Valentiner

Vermählte

Mannheim 2. Juni 1928
Lange-Kleinstraße 18/20 6806

Zirka

30 Speisezimmer 30

aparte Modelle. (Nur Qualitätsware) bekannt billig abzugeben

Gebrauchte Speisezimmer werden in Zahlung genommen!

BINZENHÖFER

Möbelgeschäft u. Schreinerei
Augartenstraße 38 und H 7, 38

Hermes **Bruch-Heilung** **Hermes**

ohne Operation, ohne Fernschreibung

wurde durch unsere Behandlungsart schon in schwersten Fällen innerhalb 14 Tagen erzieht und sind in Hunderten von Fällen behältig. Zur Behandlung kommen Verrenkungen, Schenkel-, Knie-, Hand-, Fuß- und Wadenbrüche.

Natürlich bewährteste Referenzen liegen im Wartezimmer aus der werden auf Wunsch zugesandt, s. B.:

Ich kann ohne Beschwerden jede Hausarbeit verrichten und trage schon drei Monate kein Bruchband mehr. Dr. Karolina Zuber, Mannheim, H. 1, 28.

Oben zur gef. Kenntnis, daß ich seit 1912 einen Rückenbruch hatte. Durch überanstrengende Arbeit hatte der Bruch sich schon halb vollständig verheiligt. Ich bewährte nur noch 2 Spritzen und der Bruch zeigte sich nicht mehr. Frau Chr. Riqua, Pforzheim, S. 2, 28.

Mein Bruchleiden ist durch Ihre Methode vollständig geheilt. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten und arbeite schon seit längerer Zeit ohne Band. Der Bruch war früher operiert, dann wieder durchgebrochen, sodass die letzte Heilung durch Ihre orthopädische Methode besonders anerkennenswert ist. Jacob Hoffmann, Weinheim, H. 1, 28.

Sprechstunden anserer Vertrauens-Krater in: 6876
Weinheim: Dienstag, 5. Juni, nachmittags 2 1/2-6 Uhr, Brannerstr. 101/102
Ludwigsweiler: Mittwoch, 6. Juni, vormittags 9-1 Uhr, Hotel Deutsches Haus.
Mannheim: Mittwoch, 6. Juni, vormittags 9-1 Uhr und nachm. 3-6 Uhr, Hotel Stadt Hotel.
Weinheim: Donnerstag, 7. Juni, vormittags 9-1 Uhr, Hofhaus Karlsruher.

„Hermes“ Institut für orthopädische Bruchbehandlung.
A. u. S. G. Hamburg, Esplanade 6/Leitender Arzt: Dr. H. L. Mayer
Köllekes und größtes orthopädisches Institut dieser Art.

Apfelwein

liter nur 33 Pf. im Hoch 30 Pf.

Apfelweinstelle, H. 2, 5, H. 1, 4, Garsfeldstraße 11
Telephon Nr. 2276

Wer ist entschlossen, sich an gut. Geschäft, mit 68547

Mark 1500.-

bei hohem Gewinn u. gut. Sicherheit an beizustellen? Ana. u. S. O 98 an die Weich.

Privat-Wöchnerinnenheim

J 7, 27. Tel. 22 025.
Gute Verpflegung bei billiger Prechnung. 68557

Schrank-Grammophon

mit Platten von Radio an tauschen sei. Ansch. u. R P 72 an die 68328

Gaskoks **der gute Brennstoff**

Trotz Kohlenpreiserhöhung Senkung der Kokspreise

Decken Sie sofort Ihren Bedarf.

	Koks I über 60 mm (für große Zentralheizungen)		Koks II 40/60 mm (für mittlere Zentralheizungen)		Koks III 20/40 mm (für kleine Zentralheizungen u. Füllöfen)	
	ab Lager	frei Haus	ab Lager	frei Haus	ab Lager	frei Haus
Im Juni 1928	RM. 1.40	1.60	RM. 1.50	1.70	RM. 1.40	1.60
Im Juli 1928	" 1.60	1.80	" 1.70	1.90	" 1.60	1.80
Im August 1928	" 1.70	1.90	" 1.80	2.—	" 1.70	1.90
Im September 1928	" 1.80	2.—	" 1.90	2.10	" 1.80	2.—

je Zentner je Zentner je Zentner

Bei größerem Bedarf Sonderangebot.

Bestellungen bei der:
Gaswerkskohlenstelle Fernsprecher 53820/21
Annahmestelle K 7 " 35631

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 3. Juni 1928.
Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Dr. Schilling; 10 Predigt, Vikar Henz; 11.15 Rindergottesdienst, Vikar Dr. Schilling; 11.15 Christenlehre, Vikar Henz.
Konfessionskirche: 9 Christenlehre f. Knab., Kirchengat. a. Schoepfer; 10 Predigt, Kirchengat. a. Schoepfer; 11.15 Rindergottesdienst, Vikar Henz; 11.15 Christenlehre für Mädchen, Kirchengat. von Schoepfer; 6 Predigt, Vikar Dr. Schilling.
Christuskirche: 8 Predigt, Vikar Göt; 10 Predigt, Vikar Dr. Hoff; 11.15 Rindergottesdienst, Vikar Göt; 11.15 Christenlehre, Vikar Dr. Hoff und Geh. Kirchengat. D. Klein.
Friedenskirche: 8.30 Predigt, Vikar Rufbaum; 10.45 Rindergottesdienst, Vikar Rufbaum.
Johanniskirche: 8.30 Predigt, Vikar Mayer; 10 Predigt, Vikar Jöbelen; 11 Christenlehre, Vikar Mayer; 11.15 Rindergottesdienst, Vikar Jöbelen.
Rutherkirche: 8.30 Frühgottesdienst, Vikar Dr. Schilling; 10 Predigt, Vikar Jöbelen; 11 Rindergottesdienst, Vikar Dr. Schilling; 11 Christenlehre für Knaben, Vikar Jöbelen; 1 Christenlehre für Mädchen, Vikar Jöbelen.
Melanchthonskirche: 10 Predigt, Vikar Hellig; 11 Rindergottesdienst, Vikar Hellig; 11 Christenlehre, Vikar Hellig.
Neues Bildl. Kranzhaus: 8.30 abends Predigt, Vikar Kiefer.
Dankenskirche: 10.30 Predigt, Vikar Zedel.
Heidenheim: 8.30 Frühgottesdienst, Vikar Dill; 10.45 Rindergottesdienst, Vikar Dill; 1 Christenlehre für Knaben, Vikar Dill.
Kaiserl.: 10 Hauptgottesdienst, Vikar Luger; 11.15 Rindergottesdienst, Vikar Luger; 1.30 Christenlehre für Knaben, Vikar Luger.
Waldhofkirche: 8.30 Predigt, Vikar Maurer; 10.45 hell. Abendmahl, Vikar Maurer; 1 Rindergottesdienst, Vikar Maurer; 11.15 Christenlehre, Vikar Maurer.
Hainau: 8.30 Predigt, Vikar Bats (Kollekte); 10.30 Christenlehre für Mädchen; 11.30 Rindergottesdienst.
Sandhofen: 8.30 Hauptgottesdienst, Vikar Dürr; 10.45 Christenlehre f. Knaben, Vikar Dürr; 11.30 Rindergottesdienst, Vikar Dürr.
Pauluskirche Waldhof: 8.30 Christenlehre für Knaben, Diasporavikar Gormann aus Baden; 8.30 Hauptgottesdienst, Vikar Gormann; 10.45 Rindergottesdienst, Vikar Gormann.

Wochen Gottesdienste

Trinitatiskirche: Dienstag abend 8 Andacht, Vikar Kott. - Mittwoch vormittag 7 Morgenandacht.
Konfessionskirche: Donnerstag abend 8 Bibelgespräch, Vikar Dr. Schilling.
Rutherkirche: Mittwoch abend 8 Andacht, Vikar Jöbelen.
Melanchthonskirche: Mittwoch abend 8 Bibelkunde, Vikar Rothhöfer.
Dankenskirche: Mittwoch nachm. 8-5 Voller Mission-Bräuer.
Pauluskirche Waldhof: Donnerstag abend 8 Andacht im Konfirmandensaal, Vikar Gormann.

Verenigte evangelische Gemeinschaften

Evang. Verein für innere Mission W. u. S. Straßburger 15; Sonntag 11 Sonntagsschule; 3 Verkündigung; 5 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Frauenstunde; 9 G. S. i. M.; Donnerstag 8.15 Bibelkunde. - K. S. 10; Sonntag 11 Sonntagsschule; 5 Jungfrauenverein; 8.15 Verkündigung; Dienstag 8.30 Frauenstunde; 5 Männerstunde und G. S. i. M.; Donnerstag 8.15 Bibelkunde; Samstag 8.15 Bibelkunde G. S. i. M. - Schwabingerstraße 40; Sonntag 11 Sonntagsschule; 3 Verkündigung; 5 Jungfrauenverein; 8 G. S. i. M.; Dienstag 8 Frauenstunde; 8 Bibelkunde f. Männer u. Jüngl.; Donnerstag 8 Bibelkunde; Freitag 8 Jungfrauenverein; Samstag 8 G. S. i. M. - Redaran, Hirschstr. 91; Sonntag 11 Sonntagsschule; 3 Verkündigung; 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Bibelkunde; Samstag 8 Bibelkunde des G. S. i. M. - Abelnau, Dänischer Tisch; Sonntag 11 Sonntagsschule; 3 Verkündigung; Mittwoch 8.15 Bibelkunde; Samstag 8.15 Bibelkunde des G. S. i. M. - Montag 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8.15 Verkündigung; Freitag 8.15 Bibelkunde. - Sandhofen, Rinderschule; Sonntag 4 Verkündigung; Montag 8 Jungfrauenverein; Donnerstag 8.30 Bibelkunde. - Luzenberg, Gerwitzer 12; Sonntag 11 Sonntagsschule; 2.30 Verkündigung; Freitag 8 Bibelkunde. - Waldhof, Rinderschule; Dienstag 8.15 Bibelkunde. - Heidenheim, untere Rinderschule; Sonntag 8.15 Bibelkunde; Mittwoch 8.15 Bibelkunde. - Edenheim, Rinderschule; Mittwoch 8.15 Bibelkunde. - Redarville, Rinderschule; Mittwoch 8.15 Bibelkunde. - Rätertal, Gemeindehaus; Sonntag 8 Verkündigung.
Verein für Jugendpflege e. S., Sand Salem, K. 4. 16. Sonntag 9 Sonntagsschule; 3 Jungmännerkreis; 4 Jugendverein für junge

Mädchen; 8 Evangelisationsversammlung. - Dienstag 8 Gebetsstunde. - Mittwoch 8.30 Jungmänner; 8 Blaufreudort, Generalsekretär Weich, Segen.
Landeskirchliche Gemeinschaft „Heiligs Heim“, L. 11. 4. Sonntag nachm. 2 Rinderstunde; 4 Jugendverein; abends 8 gemischte Versammlung. - Dienstag abend 8 Männerkreis; 7.30-8.30 Evangelisations-Vortrag, Schillerstraße. - Mittwoch abend 8 Gebetsstunde. - Donnerstag nachm. 4 Frauenstunde; abends 8 Bibelstunden für junge Mädchen von 14-18 Jahr. - Freitag abend 8 Uhr Jugendverein.

Evangelische Gemeinschaft, U. 2. 22. Sonntag 8.00 und 4 Predigt; 11 Sonntagsschule. Mittwoch abend 8 Gebetsstunde.
Baptisten-Gemeinde, Max-Josefstr. 12. Sonntag 8.00 u. 4 Predigt (Abendmahl); 11 Sonntagsschule. Mittwoch abend 8.15 Bibelkunde.

Süddeutsche Vereinigung für Evangelisation u. Gemeindepflege, Pindelsstr. 11. - Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche. - Sonntag nachm. 2.30 Jugendbund für entlich. Christen, junge Männer; 4 doppelte f. junge Mädchen; abends 8 Worterläuterung; Montag abend 8 Mitteilungsstunde. Dienstag abend 8 Jugendbund für junge Männer. Mittwoch abend 8 Bibelkunde für jedermann, Gemeindepflichtiger Sieger. Donnerstag abend 8 Jugendbund für junge Mädchen. Samstag nachm. 3.30 Knabenstunde für das Alter von 10 bis 15 Jahren.

Blaufreudortverein Mannheim 1, Heinaustr. 6, Hinterhaus. Sonntag Bezirkskonferenz in Ludwigshafen. Montag und Dienstag 10 abends 8 Evangelisationsversammlungen. Wöchner: Gen.-Sekretär Weich u. Bornen. Mittwoch nachm. 4 Konfirmandenstunden für Kinder; abends 8 Blaufreudort.

Die Heilsarmee C. 1. 15. - Sonntag vorm. 9.30 Heiligungsvorlesung; Sonntag u. Mittwoch 8 Heiligungsvorlesung; Freitag 8 Heiligungsvorlesung. - Sonntagsschulen: Sonntag 11 u. 8.30; Mittwoch 6; Donnerstag 4 Bibelkunde.

Methodisten-Gemeinde

Eben-Ezer-Kapelle, Angartenstraße 25. Sonntag vorm. 8.30 Predigt, Vikar Gebhardt; 11 Sonntagsschule; nachm. 2.15 Konfirmandenstunde; abends 8 Gebetsfeier in der Trinitatiskirche. Mittwoch abend 8 Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag nachm. 8 Frauen-Missionverein. Samstag nachm. 8.30 Heiligungsvorlesung.

Katholische Gemeinde

Obere Pfarrei (Heiligsheim). Sonntag (Heil der hl. Dreifaltigkeit); 5 Frühmesse; von 6 an Beichtgelegenheit; 6 hl. Messe; 8.45 hl. Messe; 7.30 Singmesse mit Predigt; 8.30 Rindergottesdienst mit Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt u. Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; 2.30 Corporis Christi-Andacht m. Segen; abends 7.30 Predigt u. Muttergottesandacht mit Segen zur Vorbereitung des hl. Fronleichnamfestes. - Donnerstag 10.15 Fronleichnamfest; fest von 6 an Beichtgelegenheit; 6 Frühmesse; 6.45, 8.30 u. 7 hl. Messen; 8 feierl. Leuti. Hochamt, hierauf Prozession. Nach der Prozession (gegen 11) hl. Messe; nachm. 2.30 feierl. Leuti. Beipet mit Segen; abends 7.30 Fronleichnamandacht mit Segen, ebenso jeden Abend während der Oltan.

St. Sebastianuskirche - Untere Pfarrei. Sonntag 6 Frühmesse und Beginn der Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse m. Predigt u. gemeinl. Kommunion der Schulfröhen; 9.30 Hauptgottesdienst m. Predigt u. Amt; 11 Rindergottesdienst mit Predigt; 2 Christenlehre für Mädchen; 2.30 Herz-Jesu-Andacht m. Segen. - Donnerstag (Fronleichnam); 6, 6.45 hl. Messen; 7.30 feierl. Hochamt und Segen, anschließend, Aufführung zur Prozession; 11.30 letzte hl. Messe; 3 feierl. Beipet mit Segen; 7.45 Oltanandacht mit Segen.

Heilig-Geist-Kirche. Sonntag 6 Beicht- und hl. Messe; 7 Frühmesse, gemeinl. Kommunion der Männerkongregation; 8 Singmesse mit Predigt, Kommunion der Schülerkonfessionen; Knaben; 9.30 Predigt und Hochamt; 11 hl. Messe mit Predigt; 2 Christenlehre für Jungfrauen; 2.30 Corporis Christi-Andacht mit Segen. - Donnerstag (Fronleichnam); fest von 6 an, Winterzeit: 8.30 gemeinliche Fronleichnamprojektion von der Heiligsheimkirche aus, Gottesdienst in unserer Kirche; 6.45 hl. Messe; 6 hl. Messe u. 6.30; 7 feierl. Hochamt mit Segen; 11.30 letzte hl. Messe; 2.30 feierl. Beipet mit Segen; 7.30 Fronleichnamandacht mit Segen.

Heiligsheimkirche. Sonntag: Kommunionsonntag der Männer; von 6 an Beichtgelegenheit; 6.30 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt, gemeinl. Kommunion der Männerkongregation u. der Schulpflicht. Mädchen; 9.30 Predigt und Amt; 11 Singmesse mit Predigt; nachm. Christenlehre der Mädchen; 2.30 Andacht zur hl. Dreifaltigkeit. - Donnerstag: 7 feierl. Hochamt vor ausgereinigtem Allerheiligsten, nach demselben Aufhebung zur Fronleichnamprojektion; 11 hl. Messe; 2.30 Sakramente Bruderhilfe; 7.30 Oltanandacht m. Segen; 7.45 Fronleichnamfest. Sonntag: fest der hl. Dreifaltigkeit; 6 Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe und Bundes-

kommunion der Männer; 8 Singmesse mit Predigt und Monatskommunion der Schulpflichter; 9.30 Kirchengat. Oltanandacht; 10.45 Rindergottesdienst mit Predigt; 11.45 hl. Messe mit Predigt. - Donnerstag: (hl. Fronleichnamfest) 6.30 und 6 hl. Messen mit Andacht der hl. Kommunion; 8.30 feierl. Hochamt vor ausgereinigtem Allerheiligsten mit Segen; die letzte hl. Messe ist nach der Prozession um 11.45; nachm. 2.30 Oltanandacht mit Segen. Während der Oltan ist jeden Morgen 6.15 Amt mit Segen und jeden Abend 7.30 Oltanandacht mit Segen. Sonntag um 7.

St. Bonifatiuskirche Redarville-Ch. Sonntag: (Kommunionsonntag der Männer) 6 Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse m. Predigt; Monatskommunion der Männerkonfessionen und der Männer; 9.30 feierl. Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; abends 7.30 Herz-Jesuandacht mit Segen. - Donnerstag: (Fronleichnamfest) 6.30 Frühmesse; 6 hl. Messe; 6.45 feierl. Hochamt mit Segen; 11.30 hl. Messe; abends 7.30 Sakramentefeier mit Prozession der Eucharistikonfessionen und Segen. - St. Antoniuskirche. Sonntag: 6 Frühmesse mit Ansprache; 7-8 Beichtgelegenheit; 8.15 Singmesse mit Predigt, Monatskommunion der Schulpflichter.

St. Josephs Kirche Pindelsstr. Sonntag: (Dreifaltigkeitssonntag) 6 Beicht- und Frühmesse, Generalkommunion der Diakonienvereine; 7 Monatskommunion; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt mit Amt; 11.15 Singmesse mit Predigt; 7 Herz-Jesuandacht mit Andacht und Segen (Brennholz). - Donnerstag (hl. Fronleichnamfest); 6.45 hl. Messe; 6.45 feierl. Leuti. Hochamt mit Segen; 7.30 hl. Messe; 7.30 Aufführung zur Fronleichnamprojektion; 11.30 hl. Messe; 2 feierl. Beipet mit Segen; 7.30 Oltanandacht.

St. Jakobskirche Redaran. Sonntag: 6.45 Frühmesse mit Generalkommunion der Frauen; 6.45 hl. Messe für Eva Weiler; 8 Singmesse mit Predigt; 9 Christenlehre für die Junglinge; 9.30 Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 1.30 Christenlehre für Mädchen. - Donnerstag (Fronleichnam) 6 u. 6.45 hl. Messen; 8 feierl. Hochamt, anschließend, Prozession; die letzte hl. Messe findet am 4. März statt; 2 feierl. Beipet.

St. Franziskus Kirche Waldhof. Sonntag: 6 Beicht; 7 Monatskommunion mit Hauptpredigt, Generalkommunion der Männerkonfessionen und der Jungfrauenkongregation; 8.15 Amt u. Predigt in der Kapelle der Spiegelstraße; 9.30 Predigt und Amt; 11 Singmesse und Osmilie in der Kapelle der Spiegelstraße; 11 Schülergottesdienst mit Predigt und Singmesse; 1.30 Christenlehre für die Jungfrauen. - Donnerstag: (Fronleichnamfest) 9.30 Monatskommunion in der Franziskuskirche und in der Kapelle der Spiegelstraße; 8.15 Fronleichnamhochamt vor der Kapelle der Spiegelstraße, woran sich die Prozession durch die Straßen der Kolonie zu den Klären anschließt; 11 hl. Messe in der Franziskuskirche und in der Kapelle der Spiegelstraße; 2 feierl. Beipet mit Segen; 7.30 Fronleichnamandacht mit Segen.

Katholische Bürgerhospital. Sonntag: 8.30 Singmesse mit Predigt. - St. Laurentiuskirche Rätertal. Sonntag: 6.30 Beicht; 7 Frühmesse, Monatskommunion für Eucharistikonfessionen und Schüler; 8.30 Schülergottesdienst mit Predigt, Kollekte; 10 Predigt mit Amt, Kollekte; 2 Dreifaltigkeitandacht. - Donnerstag: (Fronleichnam) 6.30 Frühmesse; 8 feierl. Hochamt, anschließend, Prozession; 10.30 hl. Messe; 2 feierl. Beipet; 7.30 Oltanandacht mit Segen.

St. Peter u. Pauluskirche Heidenheim. Sonntag: (fest der hl. Dreifaltigkeit); 6.30 hl. Beicht; 7 Frühmesse; 8.15 Schülergottesdienst; 9.45 feierl. Hauptgottesdienst; nachm. 1.30 Christenlehre für die Mädchen; 2 Beipet. - Donnerstag (Fronleichnamfest) 7 Frühmesse; 8.15 feierl. Hauptgottesdienst; 8 Fronleichnamprojektion; 11 Schülergottesdienst.

St. Marienmünsterkirche Sandhofen. Sonntag: 6.30 Beicht; 7 Frühmesse mit Kommunion für den Männerverein; 8.30 Schülergottesdienst mit Predigt und Amt; 10 Predigt und Amt; 1.30 Predigt und Amt. - Donnerstag (Fronleichnam); 6 und 7 Frühmesse; 8.30 feierl. Amt mit Fronleichnamprojektion. - St. Antoniuskirche Heidenau. Sonntag: fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit; 6 Beichtgelegenheit; 7.30 Erhebung der hl. Kommunion, Monatskommunion der Männer und Junglinge; 7.30 Frühmesse; 8.30 Hochamt mit Predigt und Salzmehl; abends 8 Andacht im Ehren der hl. Dreifaltigkeit mit Segen. - Donnerstag (hochl. Fronleichnamfest); 8 Beichtgelegenheit; 7 Frühmesse; 9 feierl. Beipet mit Segen; 8 Oltanandacht.

Nichtkatholische Gemeinde (Schloßkirche)

Sonntag vormittag 10 Uhr, deutsche Amt mit Predigt.
Christengemeinschaft Bewegung für religiöse Erneuerung. Sonntag vorm. 10 im Saal I, 11. 21. part. Die Wendemühlchenbewegung mit Predigt; 11.15 korrekter Rindergottesdienst; Dienstag früh 7, Freitag 8.15 in der Kapelle des Heilig-Geist-Krankenhaus, Rinderschule; Wendemühlchenbewegung.

Amtliche Bekanntmachungen

Zur Regelung des Verkehrs bei der Flugverankelung der Bod.-Wasserschiffen...
1. Der gesamte Fahrzeugverkehr (ausgenommen Radfahrer) in der Richtung von der Stadt zu dem Flughafen wird über den Redarauer Hebergang durch die Redarauer Straße, Nordfeldstraße und Kreisweg 4 geleitet.
2. Für den Durchgangsverkehr sämtlicher Fahrzeuge von Mannheim nach Sandheim-Heidelberg wird die Sandheimer Anlage und Dürrstraße von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends gesperrt.
Umleitung über Heidenheim-Heidelberg oder Redaran-Heidenheim-Heidelberg.
Ebenso wird der Kreisweg 4 von der Sandheimer Anlage (Vorbohle des Flugplatzes) bis zum Rangierbahnhof für den Durchgangsverkehr gesperrt.
3. Fahrzeuge, welche nicht bis zur Beendigung der Veranstaltung warten, fahren durch Paul-Marshallstr. und Karl-Vodenkirchstraße nach der Stadt ab.
Für Fahrzeuge, welche bis zur Beendigung der Veranstaltung warten sollen, ist auf dem Flugplatz Abstellgelegenheit gegen Zahlung einer Gebühr geschaffen. Unentgeltliches Parken ist auf den nördlich der Dürrstraße gelegenen Straßen des Stadtteils Heidenheim gestattet.
4. Kraftwagen und Kraftwagen dürfen auf die für die Zuschauer bestimmten Plätze nicht mitgenommen werden. Kraftwagen können im Stadion, am Westplatz Heidenheim und am Redarvorland zwischen Heidenheimerstraße u. Kreisweg 4 abgestellt werden. Motorräder dürfen bei den Kraftwagen.
5. In der Nähe der Flugzeug-Landebahn und der Ballonlauf- und Auffischstellen ist das Rauchen verboten.
6. Hunde sind an der Leine zu führen.
7. Das Betreten der abgeperrten Flugbahn ist nur der Sportleitung sowie den Besatzungen der Flugzeuge einschließlich der Monteurn gestattet. Für sämtliche anderen Personen ist das Betreten der abgeperrten Flugbahn verboten.
8. Uebersetzungen dieser Vorschriften werden mit Geld bis zu 150 RM oder mit Haft bestraft.
Mannheim, den 31. Mai 1928.
Vollziehbarkeit - C.
Gendarmenkommandantur

Einige ganz wenig gebrauchte fast neue Marken-FAHRRÄDER noch bis zu 3 Jahren Garantie HERREN UND DAMEN weit unter Preis zu verkaufen MOHREN, N 4, 18

Amli. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Gebäudebesonderheiten.
Wir ersuchen um Zahlung der Gebäudebesonderheiten für den Monat Mai 1928 bis spätestens 5. Juni 1928. Wer bis zu diesem Tage nicht zahlt, hat die gelegliche Veräußerungsgeldschuld zu entrichten und die mit hohen Kosten verbundene Zwangsversteigerung zu erwarten.
Ratenzahlung: bei der Stadtkasse Samstag von 8-12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8-12 Uhr und von 15-18 Uhr; bei den Gemeindefretariaten der Vororte nach den in den Rathäusern ausgehängten Anschlägen.
Stadtkasse.
Ratszahlung der Gemeinde- und Kreissteuer für das Rechnungsjahr 1927.
Die auf Grund der endgültigen Forderungsbilanz über Gemeinde- und Kreissteuer für das Rechnungsjahr 1927 zu leistende Ratszahlung ver innerhalb eines Monats nach Zustellung des Forderungsbilanzes fällig. Wir ersuchen um Zahlung mit letzter Frist bis 5. Juni 1928. Wer bis zu diesem Zeitpunkt nicht zahlt, hat die gelegliche Veräußerungsgeldschuld in Höhe von 2 vom Hundert des rückständigen Betrages zu entrichten und die Zwangsversteigerung zu erwarten.
Ratenzahlung: bei der Stadtkasse Samstags von 8-12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8-12 Uhr und von 15-18 Uhr, bei den Gemeindefretariaten der Vororte nach den in den Rathäusern ausgehängten Anschlägen.
Stadtkasse.
Fengraßwasserreinigung.
Das Domänenamt Mannheim verleiht am Montag, den 4. Juni 1928, vormittags 10 Uhr in Sandhofen, Gahhaus zum Alter das Fengraßwasserrecht von 32 ha der Pflanzheimar Insel, Gewann Tropfengarten. 38

Advertisement for Studebaker cars. Features an image of a Studebaker Club Sedan and the text: 'Grösster Komfort selbst auf schlechtesten Straßen'. Includes contact information for Mannheim, Alois Islinger, Friedrich-Karlstr. 2.

WOCHEN-SPIELPLAN

DER MANNHEIMER THEATER

Pelze
SCHWENZKE

Telephon 33569

Markt. G 2, 1

Sommerliche Pelze
Aufbewahrung

Für die heißen Tage

empfehle ich zur Selbstberollung köstlicher Erfrischungs-Getränke naturreine Fruchtsäfte:
Naturorange - Zitronate - Kirschsafft
Erdbeer-, Brombeer-, Johannisbeersaft
Fst. Gebirgs-Himbeersaft 1/2 Fl. 0.90 1/1 Fl. 1.50

Fr. Becker MICHAELIS-DROGERIE G 2, 2
MANNHEIM

Weidner & Weiss

Geschmackvolle
Baby-Bekleidung

Erschlings-Ausstattungen

Verlangen Sie Kosten-Voranschläge!

N 2, 8 Telephon 21170 N 2, 8

ELEKTROLA

Musik

-Platten -Apparate

nur

N 2, 12 Egon Winter N 2, 12

Erstes Sanitätshaus
Tel. 29160 Gegründet 1840 Tel. 29160

Friedrich Dröll

nur Qu 2, 1 Mannheim nur Q 2, 1

GUMMI-LEIBBINDEN

GUMMI-STRUMPFE

PLATTFUSS-EINLAGEN mit

individueller Spiegelbeleuchtung

EINLAGEN nach Gypsmodell

Möbel

Herrn-Zimmer
Speise-Zimmer
Schlaf-Zimmer

Qualitätsware

Röttler

H 3, 1-4 und 22

Schokoladenhaus

Rinderspader

N 2, 7, Teleph. Tel. 31502

Täglich frisch gerösteten Kaffee

sowie diverse Sorten Tees

neuester Ernte.

Ein Versuch führt zu dauernd. Kundschaff

National-Theater

Spielplan

vom 2. bis 10. Juni 1928:

Samstag, den 2. Juni, 208. Vorstellung
Abonnement B 26, mittlere Preise:
Zum ersten Male:
„Die große Sedamentun“ Anfang 19.30 Uhr

Sonntag, den 3. Juni, 209. Vorstellung
Abonnement D 26, mittlere Preise:
„Die Frau im Hermelin“ Anfang 19.30 Uhr

Montag, den 4. Juni, 200. Vorstellung
Abonnement C 26, kleine Preise:
„Die große Sedamentun“ Anfang 20.00 Uhr

Dienstag, den 5. Juni, 201. Vorstellung
Abonnement B 26, mittlere Preise:
„Der Evangelistmann“ Anfang 19.30 Uhr

Mittwoch, den 6. Juni, 202. Vorstellung
Auser Abonnement (Vorrecht D), hohe Opernpreise:
Schauspiel Alfabeth Bergner mit eigenem Ensemble:
„Die heilige Johanna“ Anfang 19.30 Uhr

Donnerstag, den 7. Juni, 203. Vorstellung
Auser Abonnement (Vorrecht B), hohe Opernpreise:
Schauspiel Alfabeth Bergner mit eigenem Ensemble:
„Wie es Euch gefällt“ Anfang 19.30 Uhr

Freitag, den 8. Juni, 204. Vorstellung
Abonnement D 26, mittlere Preise:
„Tiefenland“ Anfang 19.30 Uhr

Samstag, den 9. Juni, 205. Vorstellung
Abonnement A 27, mittlere Preise:
„Die Frau im Hermelin“ Anfang 19.30 Uhr

Sonntag, den 10. Juni, 206. Vorstellung
Abonnement B 27, hohe Preise:
„Der fliegende Holländer“ Anfang 19.30 Uhr

Chaiselongues

mit und ohne Decken, englicht
Teppich- u. Linoleum-Haus

E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

H. C. Thraner

C 1, 8 C 1, 8
Konditorei - Kaffee

Aeltestes Bestellgeschäft
und vornehmstes

Familien - Kaffee

Leihbibliothek

Brockhoff & Schwalbe, C 1, 9

Abonnement (Beginn
jederzeit) monatlich
von Mark 2,- an,
Außer Abonnement:
Berechnung tageweise

Schlafzimmer, schwer Eiche 650 Mk. an
Speisezimmer, Eiche 450 Mk. an
Küchen, natur lasiert 200 Mk.

A. Miltenberger, R 3, 4, Kein Laden

Radio-Spezialhaus

Ingenieur Fr. Piltz, U 1, 7

Größte Auswahl
Qualitäts-
Apparate

Ihre Betten

werden wieder wie neu durch Reinigen in der
Mannheimer Dampf-Bettfedern-Reinigung

W. Dobler, S 6, 17

Bedden werden abgeholt und zugestellt



Nie ohne mich!

Wissen Sie was das bedeutet? Das ist der Name
für eine milde aromatische 15 Pfennig-Zigarette.
Sie sollten sie probieren und stets bei sich
führen - so erwerben Sie sich gute Freunde.

Martin Schätzlein, G 2, 8

Spitzen-Haus ERNST BAUM

Telephon 26107 M 1, 4a parterre Gegründet 1880
an pros an detail
Spitzen, Stickereien, Spitzendecken, Tülie für Stores etc.

Kein fröhlicher
Wochenend-Ausflug
ohne erstklassigen
Marken-
Kofferapparat
und Musikplatten vom grossen
Spezial-Lager der Marken-Instrumente:

Tourenflautofon
Alleinverkauf M 1, 4
Bretelstrasse

Tafeldekorationen

Brautsträuße
Brautkränze

in bester Ausführung

Oskar Prestinari
N 3, 7/8 Tel. 23939

Der köstliche
**Pagoda
Tee**
unübertroffen

H. BARBER
N 2, 10 u. Rathausbogen 46/48
Gegr. 1877 Telephon 20555

Wasser / Licht / Wärme / Radio

Bade-Einrichtungen
Beleuchtungskörper
Koch- u. Heizapparate
Waschmaschine
Ratenzahlungen zu den Bedingungen der städtischen Werke gestattet.

Ufa

Ein Film aus der Spitzenreihe der Weltproduktion

Elisabeth Bergner

in

„N J U“

Die Geschichte einer unverständenen Frau.

Eine Tragikomödie des Alltags nach Ossip Dymow mit

Emil Jannings - Conrad Veidt

Manuskript und Regie: 4.00 6.10 8.20 Musikalische Illustration:
Paul Czinner Sonntag ab 2.40 Uhr Otto Nörzer

Theater

GLORIA
PALAST

Das grosse Doppel-Programm:

„Das Brautomobil“
7 tolle Akte aus dem Leben eines Taxameters.

„Frl. Laura seine Witwe“
ein Film von Hochstaplerinnen, Versicherungs-Policen u. auferstandenen Toten.
Hauptdarstellerin: Laura la Plante.

Gloria-Wochenbericht.
St. v. Plaeskó dirigiert. — Joachim Krause an der Orgel
Angenehmer, gut ventilierter Aufenthalt.

Wochentags ab 4.00 Uhr. Sonntags ab 2.00 Uhr.

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER



Betten-Buchdahl

0 7, 10 MANNHEIM 0 7, 10

Betten und Bettwaren in den bekannt guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen
Eigene Fabrik für Steppdecken, Daunendecken, Matratzen, Chaiselongues

Die Marke der Qualität!

W. Noelle

Spezialhaus für Damen-Konfektion
Kunststr. 04,1 I. Etage

Stets Eingang von Neuheiten

in
Mänteln - Kleidern - Kostümen und Blusen
— Größte Auswahl. — Niedrigst gehaltene Preise. —



Musik-Mohren

MUSIK.

Neue Musikstücke vom Edith-Lorand-Orchester.
Gesänge von Völker, z. B. Wiener Fiakerlied „AJ-AJ-AJ“ usw.
Neue Stücke in Zither mit Klavier

N
4.
18

Odeon-Columbia-Electric-Musik-Platten, -Apparate

Reparatur-Werkstätte aller Systeme

Flügel - Pianos - Eigne Miet-Abteilung

Mannheimer Musikhaus
0 7, 13 Heidelbergerstraße 0 7, 13



Greulichs Kaffee

stadtbekanntester

Pfund 4.80, 4.40, 4.—, 3.60

N 4, 13

Kunststraße

N 4, 13

Neues Theater

im Rosengarten.

Spielplan

vom 2. und 6. Juni 1928:

Samstag, den 2. Juni, 70. Vorstellung:
Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes —
ohne Kartenverkauf —
„Sart und Simmermann“ Anfang 19.30 Uhr

Montag, den 6. Juni, 70. Vorstellung:
Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes — ohne
Kartenverkauf — Kötterlung 60, 87, 221, 241, 261—262, 401
bis 414, 416, 461, 481, 516, 518, 519;
„Cavalleria rusticana“ — „Der Bajazzo“
Anfang 19.30 Uhr

Rheinisches Schwarzbrot

in Scheiben geschnitten pro Paket = 15 J
erhältlich in sämtlich. Lebensmittelgeschäften
Bäckerei L. Eisinger, B 2, 16

Parlophon-Musikhaus E. & F. Schwab

K 1, 5b, Breitestraße und Ludwigshafen, Wredestr. 10a
Parlophon- u. Columbia-Musikapparate u. -Platten

J. MOTHWURF NACHF.

Hemden nach Maß
B 1, 6 Seit über 50 Jahren Tel. 21972

PIANO

Beststein, Blüthner, Bach,
Schiedmayer & Söhne, Steinway & Sons
Kleine Raten i i Franko Lieferung

Günstig im Preis, hervorragend an Klang-
größe. Hansmarke Badenia und Hechel.
K. Ferd. HECKEL
Mannheim, O 3, 10 Kunststr.

Bieber & Zachowal

feine Herren-Schneiderei
N 4, 15^L Tel. 22021

Institut f. Paraffintherapie!

Anwendung vornehmlich gegen
Fettleibigkeit
(Gewichtsabnahme bis zu 30 Pfund im Monat) ohne
Herzstörungen; angezeigt ferner bei Rheuma, Ischias,
Neuralgie, Gicht und Stoffwechsellkrankheiten. Aus-
gezeichnete Erfolge! Auskunft jederzeit kostenlos bei
Dir. Hch. Schäfer, Lichteheilinstitut „Elektron“
Mannheim N 3, 3 Teleph. 32320

Bülow Pianos

Kauf und in Miete
St. Viering
C 7, 6
Piano-Lager



Photohaus Heinr. Kloos

Nähe Paradeplatz C 2, 15 Tel. 21234
I. Fachgeschäft für
Photo - Kino - Projektion

Reifen-Rösslein

Elasto-Vollgummi Seit 1907
Costli-Danlop-Engelbert-Excellior-Firestone-Flik
Autogummi-Autozubehör-Vulkanisation
Goodyear-Michelin-Firelli-F. V. - Passok & Z.
Neuprofilierung nach dem neuesten Verfahren
Mannheim Fernspr. 22095 C 1, 13

Pianos SCHARF & HAUKE

hervorragend schöne eigene Fabrikate, desgl. fremde Fabrikate, sehr preiswert.
Piano- und Flügelabrik
Mannheim C 4, 4
Bequeme Zahlung.

NECKARBROT.

Ich habe die Herstellung des beliebtesten Steinmetz-
brottes neu aufgenommen. — Ich empfehle:
750 gr. Steinmetzbrot
In meinen Filialen, in den Verkaufsstellen von
Johann Sobretreiber und allen durch Plakate er-
kennlichen Kolonialwaren-Geschäften erhältlich.
Erste Mannheimer Brotfabrik Paul Hennig.

Empfehle meine
Spezial-Gebäcke
Florentiner
Bananen - Malkäfer
Nürnberger-Klöse
sowie stets bestes
Speise - Eis
Konditorei u. Café
Fr. Gmeiner
Friedrichsplatz 12, Tel. 22 619

Handschuhe
und Krawatten
kauft man am besten
im
Handschuhgeschäft
Sigm. Eckert
gegr. 1873
früher P 3, 14
jetzt E 2, 16

Das
individuelle
Sommerkleid
für Klein und Gross.
Anfertigung nach Maß
ohne Preisaufschlag
Stella-Haus e.V. D 3, 12



Stets Eingänge der neuesten Modelle in
Bademänteln zu billigsten
Preisen,
sowie + große Auswahl + in
Badefüchern
Wäschehaus
Haymann & v. Pfeiffer
P 7, 19, eine Treppe hoch, im Hause Tillmann-Matzer

Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer
In verschiedenen Holzarten, ganz aparte
Modelle aus ersten Kunstwerkstätten in
großer Auswahl. Außerst billig.
Ludwig Zofen, J 5, 10
Telephon 269 23 Telephon 269 23

National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 208, Miets B Nr. 23
Samstag, den 2. Juni 1923.
Zum ersten Male:
Die große Hebammenkunst
Komödie in drei Akten von Robert Walter
Inszenierung: Francesco Sisti, — Bühnenbilder:
Dr. Eduard Löffler.
Anfang 19.30 Uhr Ende gegen 22 Uhr
Personen:
Sokrates Willy Birgel
Xantippe Ida Ehre
Der junge Diogenes Schiller
Piaton Hum Krüger
Kriton des Hanns Baithel
Kriton des Fritz Klippel
Apollodoros Sokrat Hans Simshäuser
Meletos, Literat u. Patriot Karl Marx
Anytos, Gerbereibesitzer Karl Langbein
und Staatsmann Karl Langbein
Lykon, polit. Winkeladvokat Karl Langbein
Aristophanes, Komödiendicht. Wilhelm Kolmar
Die schöne Luis, Heilre Claire Winter

APOLLO

Gastspiel des Moskauer Jüdischen
akademischen Theaters.
Heute abend 8 Uhr: Premiere
200.000
eine musik. Komödie in 3 Aufzügen
nach Scholom-Aleischem. 511
Vorverkauf: Konzertk. Heckel, Mann-
heimer Musikhaus, Spiegel & Sohn u.
Theaterkasse, von 10-1/2 und ab 3 Uhr
geöffnet (Tel. 21624), Ludwigshafen:
Reisebüro Kohler, Kiosk a. Ludwigspl.

Friedrichspark

Sonntag, den 3. Juni, 15 1/2 und 20 Uhr
2 KONZERTE 2
des M'heimer Konzertorchesters
Leitung: Kapellmeister O. Homann
Abends
Mitwirkung der Opernsängerin
Frau L. Homann-Webau
Eintritt: 50 Pfg., Kinder die Hälfte
Durlacher Hof, P5
Sonntag, von 11-1 Uhr
Frühshoppen-Konzert
mit Gartenbetrieb, wozu einladet. 7148
Franz Braun.

Mannheimer Rhein- u. Hafenfahrten
„Fürst Bismarck“
Zu der morg. stattfindenden Fahrt
nach Hülshausen ist die Beteiligung
215 Personen.
40 Karten wurden auf dem
Verkaufsst. noch ausgegeben.
Fahrpreis 10 u. zwisch. M. 3.50
Abfahrt 7 1/2 Uhr Eberlebrücke.
Aufenthalts 5 Stunden.
Musik u. Tanz an Bord.
7139

Festtage im
schönen Schriesheim!
2.-4. Juni
Kreisfeuerwehrfest und
50jähr. Feuerwehrjubiläum
Historischer Festzug — Großes Zelt
Volkstreiben auf grüner Wiese
Sonntag abend Beleuchtung und
Beschießung der Strahlenburg
Montags Volksfest. 7128

Weingärten bei
Durlach
Gasthaus zur Krone
Schöne Lage, gute Verpflegung. Preis
täglich Mark 4.—
*8710
Besitzer: Herb. Rüdger.

Verkäufe
Elegant. Doppelbett
Ruhbaum poliert, mit Volantdecken u. Koh-
lenmatr., Kissenleinen u. gr. Spiegelrahmen
preiswert abzugeben. Näheres beim Portier
Hotel Pfälzer Hof, am Paradeplatz. 7108

Zeitungsmakulatur
hat abzugeben
Se471
Neue Mannheimer Zeitung

Bandeisen
gedrückt, aber gut erhalten,
billig abzugeben.
Näheres zu erfragen in der
Geisstraße 10. Blatteb. 6640

Acker-Grundstück
Kübe Rindenhof, ehn-
lich zu verkaufen.
Anrede unter W
J Nr. 138 an die Ge-
schäftsstelle. 69659

L.D.R.
Schwer - Motorrad
600 ccm., Einanf. mit
elektr. Licht und
Scheinwerf. an ver-
kaufen. *8095
V. Eiferer, Waldhof,
Pongel Schlen 48.

Neues eigenes
Speise- u. Schlafz.
billig zu verkaufen.
Adresse in der Ge-
schäftsstelle. *8065

Mars - Maschine
mit Heilmagen
elektr. Licht.
Trumpf - AB
und verschied. andere
Waldmaschinen. *8074
Waldmann-Gaus
H. H. Schäfer, II 7. 20

ALHAMBRA

Nur noch 3 Tage!
Bis einschließl. Montag!
Der Gesellschafts-Großfilm:
Liebesreigen
nach dem Roman „Kämpfer“ mit
Jack Trevor
Marcella Albani
Wilhelm Dieterle
Robert Garrison
Claire Rommer
Charlotte Ander
u. a.
Reichhaltiges Beiprogramm!
Anfang: 3, 5, 7 und 8.30 Uhr.
Sonntags ab 2 Uhr.

SCHAUBURG

Täglich ab 3 Uhr:
Der deutsche Großfilm
ein Heldenlied der deutsch. Frau!
Deutsche Frauen -
Deutsche Treue
7 ereignisreiche Akte
mit großer deutsch. Besetzung.
Hierzu im Beiprogramm:
Rivalen der Wildnis
6 spannende Akte.
Anfang 3 Uhr.
Letzte Vorstellung 8.15 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt!

BILLIGE NORDLAND-REISEN
MIT
„MONTE OLIVIA“ / „MONTE CERVANTES“
NACH DEN FJORDEN
4. bis 12. JUNI, 7. bis 13. JULI
NACH DEN FJORDEN UND DEM NORDKAP
19. JUNI bis 4. JULI, 5. bis 18. JULI, 20. JULI bis 6. AUG.
NACH DEN FJORDEN, NORDKAP, SPITZBERGEN
17. JULI bis 4. AUGUST, 7. bis 25. AUGUST
Fahrpreis einschließlich voller Verpflegung von RM. 140.— an
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Auskünfte, Prospekte und Fahrkarten durch die Generalagentur für Baden:
A. Burger, Übersee-Reisebüro, Mannheim, S 1, 5
Vertretungen: Heidelberg, Reisebüro Dr. Dellheim, Plöck 2
Weinheim a. d. B., Wih. Mann, Hauptstr. 103

Waldrest. Thalhaus!
W. Kuchl, u. Bezzine
Anfänglich der besseren
Zugverbindungen ab
Mannheim u. Waldrest. Thalhaus
Lade ich die verehrliche
Einwohnerin, Wilmh.
u. Umgeb. zu unserem
morg. stattfindenden
Frühshoppen-Konzert
nachmitt. 3 Uhr
Freundlich ein. 2315
B. Lederle, im Schweis-
singer Quartier.

Kaffee-Restaurant
KINZINGER-HOF
N 7, 8
eröffnet heute seine herrlich gelegene
Sommer-
Terrasse
mit Konzert

Vereins- und
Festartikel
Schleifen, Schärpen,
Abzeichen, Wimpel,
Diplome, Kränze,
Hausfahnen
alle Dekorationsart.
K. Hautle, N 2, 14
Fachhaus für Vereinsbedarf.
6146

Pianos
Kauf und
in Miete
A. Wansch u. Kaufmann
bei 817
Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.

Familienbad Herweck
eröffnet
Taifon-Albomnanns
(Teilzahlung gestattet)
Telephon 20773. 7044

Continental
Torpedo-
Underwood
für die Reise

F.C. Menger
Kaufmann
H. H. Schäfer
H. H. Schäfer
H. H. Schäfer

Große Radwahl in
Hessen und Danemark
10 versch. Marken
von RM. 50.— an, u. vert.
Lüsch, H 4, 24
Tel. 29074 69659

Herschelbad
morgen
Sonntag
Wellenbad

Beim erstklass. Schneider seine
Bekleidung anfertigen zu lassen
ist kein Luxus, sondern eine
gesellschaftliche Notwendigkeit!
Den korrekten und vornehmen
Maßanzug fertigt Ihnen
Josef Goldfarb
Mannheim, M 1, Za
b. Schloß.

Großflugtag
auf dem Flugplatz Mannheim-Neuolthelm
am Sonntag, den 3. Juni, 3 Uhr nachmittags
Freiwilligenausflug
Internat. fliegerischer Wettbewerb
unter Teilnahme der bekannten deutschen u. französischen
Kunstflieger Herrn R. J. Kern, langjähriger Chefpilot
der Udetwerke und Herrn Jean des Pallières
Rückenflug mit und ohne Motor
Segelakrobatik
Loopings mit stehendem Propeller
Ballonrahmen sowie
Kunstflüge aller Art
Der bekannte Segelrekordflieger Mariens
auf dem sogenannten „Motorrad der Luft“ (das kleinste
Flugzeug der Welt, 8 PS)
Luftakrobatik
des Mannheimer Oskar Dimpfel am Trapez unter
der fliegenden Maschine (Zahnrad, Entkleidungszone) und
des Luftakrobaten Schindler am 3,5 m hohen Bambus-
rohr über dem Klemm-Dalmier-Leichtflugzeug
Zielabsprünge
der Fallschirmfliegerin Hedy Rensch
Ballonabschuß
7048

Unentbehrlich für die Reise!
KLEINES
KURSBUCH
FÜR
MANNHEIM-
LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG
Sommer-Ausgabe 1923
Der beste
Taschenfahrplan
für den badischen Verkehr und der
angrenzenden Gebiete.
Preis 40 Pfennig
Verlag Druckerei Dr. Haas G.m.b.H.
Neue Mannheimer Zeitung
Se475

Künstl. Augen
fertigen nach der Natur und passen als
F. Ad. Möller Sohn, Wiesbaden
Hotel Darmstädter Haus,
Kaiser Wilhelmstr.,
am 15. u. 16. Juni 1923. Ea 111
2 bis 3 Herren, auch
Damen, können an
unsern kürzeren
Privat-Exkursionen
teilnehmen.
K 1, 10, 3 Tr. Breits-
krabe. 69208

„Tute auf“ „Wunde zu“
Was ist Wundschutz?
Wundschutz ist das flüssige Heftpflaster in der Tube.
Reinigt und schließt Wunden sofort ab!
Unentbehrlich
S412
für Sportleute, Touristen, Automobilisten, Radfahrer, Arbeiter,
Dandymen, Fabriken, Behörden, Etablissements usw.
Lemara-Wundschutz
hilft bei Wunden- und Infektionswunden
hilft für alle Wunden
wirkt sofort stillend und verhilft
Bereitstellung
ist wasserfest und bequem im Gebrauch
und bildet sofort ein sauberes Wund-
netz nach Gebrauch bedauer und ge-
schmeidig und kann daher an schwer heil-
baren Körperstellen verwendet werden
trägt ein jeder in seiner
Tasche und kostet nur
50 Pfg.
Einzelverkauf für Mannheim und Umgebung:
Rennert
U 1, 12, G 5, 14, S 1, 9, Mittelstraße 59,
Sackheimerstr. 32, Moorfeldstr. 39

ELNE Sensation

Veloutine der große elegante Modeartikel Wolle mit Seide

Meter	Meter	Meter
5.75	6.90	7.90

Ein großer Posten Crêpe de chine nur reineseldene Ware circa 95/100 cm breit

statt	9.80	8.50	5.05
jetzt	6.90	5.50	3.90

Nur solange Vorrat!

Mannheim an den Planken

Hermann Fuchs

gegenüber der Hauptpost

Miet-Gesuche
Gesucht:
kleiner Laden
(für Zigarrengeschäft)
eine 3 bis 4 Zimmerwohnung
i. oder 2. Stod. Angebote nach N 3, 1
Laden. *8200

Vermietungen
Laden
vis-à-vis Bezirksamt
L 8, 2
mit Arbeitsraum u. Souterrain ganz oder
geteilt sofort zu vermieten.

Laden
Zentrum gute Lage, für alle Zwecke ge-
eignet, 100 qm, lang, Kolonialw. u. Landw.
prod. ca. 21 qm, 3 m bre. Schaufenst. mit
1 Zimmer u. Küche per 1. Juli an verm.
Angebote unt. W X 172 a. d. Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht preiswert sofort zu vermieten.
Sachsenheimerstr. 11a bei Röhrer.

Möbl. u. leere Zim.
Wohnungen f. Damen,
Herren u. Ehep. verm.
u. auch Schwelger-
braue 18. Tel. 23 449.
*8641

**Schönes Schlaf- u.
Herrenzimmer**
mit el. Licht u. separ.
W.C. an der Straße
J. L. 9, Hamburgerstr.
Sehr gut möbliertes
Zimmer an nur best.
Herren zu vermieten.
Nähe bei Frau Ravn,
F. 5, 18, 2. St. 23 617

Möbliertes Zimmer
sof. zu vermieten. Au-
str. Hauptstr. 34,
1 Tr. hoch 11a. 23 618

Gut möbl. Zimmer
in schöner Lage sofort
zu vermieten. 23 619
Haldenstraße 3,
H. Haldenberger.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 23 620
Sachsenstr. 5, part.
Wohlfühlzimmer

Zimmer
mit 2 Betten, elektr.
Licht, in bestem Hause
der Altstadt an zwei
best. Herren zu ver-
mieten. Näher, in der
Geschäftsstelle. 23 621

Freundl. Mansarde
mit Koch. Wasser an
einer Terr. d. best. Aus-
sicht an verm. An-
erkauf. in der Nähe.
23 622

**Stuhiges schön möbl.
Zimmer**
mit Tel. Ben. an gut
fr. Herrn u. sof. zu
verm. (Schloßstraße).
M 2, 17a, 3 Treppen
23 623

**Nähe Verkehrsbrücke
gut möbl. Zimmer**
sof. zu verm. 23 624
K 2, 15, 1 Tr. Hofst.

Gut möbl. Zimmer
an Herrn sof. an em.
Schweigenstr. 3, III
am Postamt. 23 625

Sehr schön möbl. Zim.
an best. Schwelgerstr.
zu vermieten. *8704
F 2, 8, 2 Treppen

Gut möbl. Zimmer
sof. zu verm. *8710
Sachsenstr. U 8, 28
1. Stod.

Ein gemütliches Heim
In der schönsten Gegend aller Brautpaare u.
auch vieler Eheleute. Diesen Wunsch erfüllt
leistungsfähiges Möbelgeschäft, indem es
an Beamte, Angestellte u. auch solide Käufer
kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen
sowie alle Einzelmöbel in modernem Holz u.
Stilarten gegen geringe Anzahlung u. 12 bis
18 Monatsraten zu Kassapreisen bei mäßiger
Zinsberechnung liefert. Auf Verlangen un-
verbindlicher Vertreterbesuch.
Anfragen unt. W X 161 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *8200

Stille Teilhaber
m. 10-20 Mk. Ein-
lage für ausstehendes
u. ausbaufäh. Textil-
unternehmen. I. Mann-
heim gesucht. Rein
Zeilonartikel. *9802
Ansch. u. T. L. 18
an die Geschäftsstelle.

Adler-Fahrräder
Die neuesten Modelle 1928
eingetroffen
Edelmann
D 4, 2 Tel. 21416 D 4, 2
Markenräder - Zubehör - Reparaturen.

Eine Standuhr für Ihr Heim!
Glauben Sie nicht, daß Sie es
sich nicht leisten können, eine
wunderschöne, moderne Stand-
uhr in Farbe u. Ausführung,
genau zu Ihren Möbeln passend,
mit Weltmeister- oder Wun-
dam-Zählwerk auszuwählen. Wenn
Sie sich direkt an meine Firma
im Herzen der Rheinbrücke
wenden, erhalten Sie schon eine
schöne Standuhr mit Welt-
meister-Zählwerk von RM. 125,- an bei
deutscher Teilschuldung. Viel-
mehr über ganz Deutschland.
Jahreszahlungen und Referenzen. Preis-
log kostenlos. 7047
Schreiben Sie sofort an
Rudolf Link jr. Schwannigen a. Neckar.

Möbel- Ausstellung

über 200 Musterzimmern in allen Holzarten und Preislagen.

Beachten Sie bei Besichtigung als Ge-
legenheitskauf einige
**Schlafzimmer
und Küchen**
und als mein derzeitiges Spezial-Angebot
eine große Anzahl polierter Speise-
und Herrenzimmer, die im Preise
teilweise bedeutend herabgesetzt sind.

Rudolf Landes

MANNHEIM
Q 5,4 6 Stockwerke Personenaufzug Q 5,4
Filialen unterhalte ich nicht!

Supremaphon
SPRECHAPPARAT
MIT WOCHENRATEN
Mk. 2,50
MOHNEN, N 4, 18

Erholung
finden Sie hier im Schwarzwald. Ruhig,
heutliches, freundliches Wäldchen, privat. Beste
Verpflegung 1,50 Mark. *9732
O. Speier, Zell-Unterhörnbergbach.

**Zirka
45 Kücheneinrichtungen**
Prachtvolle Modelle. Qualitätsware
bekannt billig, abzugeben.
Binzenhöfer
Möbelgeschäft und Schreinerei
Augartenstraße 38 u. H 7, 38
MANNHEIM *8728
Gebrauchte Küchen
werden in Zahlung genommen.

**Drucksachen
für die gesamte
Industrie**
Liefert prompt
Druckerei Dr. Haas & Co. m. b. H.

A. J. S. 250, 350, 500 u. 600 cm

Harley Davidson 350, 1000 und 1200 cm

N. S. U. Motor 250 und 400 cm

HOREX räder 500 cm

ARDIE 600 und 750 cm

zu konkurrenzlosen Preisen und Zahlungsbedingungen

Automobil- und Motorrad G. m. b. H.
Tel. 237225 und 23726 **Alois Islinger, Mannheim** Friedrich-Karlstr. 2
Einige Bezirksvertretungen sind zu vergeben

Diese Effax-Bürste

als Anerkennung für die
fortschrittliche Hausfrau
von der Effax-Fabrik

„Schuhe schneller und besser put-
zen können als bisher das ist Fortschritt!
Deshalb Effax-Creme
mit Gutscheinen verwenden. Zeit und
Geld sparen.“